Der Markt

IN MITTELDEUTSCHLAND 05-06/2024

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

VON AUSFUHR BIS WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wir machen KAFFEE!

Du machst KARRIERE!

Die IHK und ihre Mitarbeitenden persönlich kennenlernen

Panel-Talks mit erfolgreich durchgestarteten Menschen

Tipps & Tricks zur Motivation in der Ausbildung

Interaktionen & Gewinnspiel

Get together mit KAFFEE

Azubi-Kick-off

27. August 2024
9 bis 14 Uhr
IHK Magdeburg

EDITORIAL

Foto: BAFA

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die deutsche Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen: Gestiegene Energiepreise infolge des russischen Vernichtungskrieges gegen die Ukraine, ein hohes Zinsniveau, fehlende Fachkräfte und politische Polarisierungen beeinträchtigen aktuell unsere Wachstumsaussichten.

Aber trotz aller Herausforderungen gibt es auch gute Nachrichten: Deutschland ist eine starke Demokratie im Herzen Europas mit einer hohen Rechtssicherheit für Investoren. Unsere Infrastruktur muss zwar modernisiert werden, aber sie ist dennoch sehr leistungsfähig. Hinzukommt, dass uns weltweit viele Länder um unser qualitativ hohes Ausbildungsniveau in technischen Bereichen, beruflich wie universitär, beneiden. Unsere größte Stärke liegt jedoch in unserer Neugier und dem Mut zu Innovationen sowie unserer Offenheit gegenüber anderen Menschen – als Exportnation sind wir darauf angewiesen, dass andere Länder mit Interesse auf unser Land schauen. Wenn wir bestehende Stärken ausbauen und uns dabei selbstkritisch hinterfragen, werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern.

Der Abbau von Bürokratie wird zu Recht breit diskutiert und gefordert. Bürokratie ist zum Synonym für wertschöpfungsfreie Papierarbeit geworden, allerdings zu Unrecht, wenn man sich mit dem Ursprung des Begriffs beschäftigt. Bürokratie ist eigentlich eine Organisationsform, die durch klare Strukturen, formale Regeln und eine rationale Arbeitsteilung Effizienz ermöglicht. Diesem positiven Verständnis von Bürokratie folgt das BAFA seit 70 Jahren. Wir setzen auf schnelle und transparente Verfahren, ein gutes Informationsangebot und transparente Entscheidungen.

Eine weitere Herausforderung ist die klimafreundliche Transformation unserer Wirtschaft und die Stärkung des Mittelstandes. Durch unsere vielfältigen Förderprogramme im Energiebereich beschleunigen wir den Wandel für eine klimaneutrale und energieeffiziente Wirtschaft. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Hierzu zählen z. B. unsere Förderprogramme zur Gewinnung von Fachkräften, Start-Ups und die Weiterbildung von Handwerksbetrieben für die Wärmewende.

So groß die Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland auch sind – wir können und werden sie bewältigen, wenn wir gemeinsam handeln. Die Unternehmen in Deutschland haben mit dem BAFA einen starken Partner an ihrer Seite.

Torsten Safarik
Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

TITELTHEMA

6

Foto: Elnur - AdobeStock

Einblick in das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Unternehmerische Aktivitäten auf internationalem Parkett und die Regelung der Unternehmensnachfolge sind die beiden Themen, die in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt bilden. Wir beleuchten unter anderem, welche Erfahrungen hiesige Firmen mit dem AHK-Netzwerk gemacht haben. Einen Einblick in die Arbeit des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gibt deren Präsident Torsten Safarik im Interview. Lesen Sie außerdem, wie Sie von der »Unternehmenswerkstatt Deutschland« bei den Themen Gründung, Sicherung und Nachfolge profitieren können.

TITELTHEMA

10 **Starke Partner an Ihrer Seite: 130 Jahre AHKs**
Seit 1884 sind die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) die offiziellen Vertretungen der deutschen Wirtschaft im Ausland. Sie bieten Beratung, Netzwerk und Interessenvertretung für deutsche Unternehmen, die international tätig sind oder werden wollen.

14 **IHK startet mit Unternehmenswerkstatt Deutschland durch**
Die IHK Magdeburg ist seit Februar dieses Jahres Mitglied bei der Unternehmenswerkstatt Deutschland. So können wir professionell und für Sie kostenlos in den Lebenszyklen Ihres Unternehmens unterstützen.

17 **Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens**
Die Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens ist ein spannender und komplexer Prozess, der langfristig von beiden Seiten geplant werden sollte. Die IHK Magdeburg lädt Sie zu diesem Thema ein zum »Matchingabend«.

IHK-REGIONAL

18 **Noch kein Licht am Ende des Tunnels**
Die Lage der Wirtschaft im Norden Sachsen-Anhalts bleibt schwierig. Der Geschäftsklimaindex ist zwar im ersten Quartal dieses Jahres angestiegen. Von einer grundlegenden Erholung oder Wende kann aber keine Rede sein. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg.

20 **Digitalisierung von Druckerzeugnissen**
Die Harzdruckerei aus Wernigerode betreibt mit einer neuen Gutschein-App ihr erstes rein digitales Projekt.

22 **Bio-Glück aus der Altmark**
Felix Neumann ist Chef des »Grünland«-Bioladens in Salzwedel. Seine Vision: »Bio für die Altmark und auf jeden Fall das Regionale stärken«.

MELDUNGEN

26 **Neuigkeiten**
aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

28 **Nachfrage boomt**
Als einer der größten und stabilsten Märkte der Welt sind die USA seit langem einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Doch gerade in den letzten Jahren ist ein regelrechter Boom zu verzeichnen.

30 **Keine Eintagsfliege: Sie sind gekommen, um zu bleiben**
Die IHK Magdeburg führte mit Carla Everhardt, Rechtsanwältin und Associate Partner bei Rödl & Partner, ein Interview zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement.

32 **Neue Serie: Wer folgt auf China?**
Viele Unternehmen sind verunsichert: kompletter Rückzug aus China oder nur diversifizieren? Wo sind die Alternativen für die Lücke, die China hinterlässt? Wer könnte die freie Stelle besetzen? Ein GTAI-Autorenteam gibt Antworten.

BERUFSBILDUNG

45

Foto: IHK Magdeburg

IHK-AKTIV

51

Foto: IHK Magdeburg

IHK-SERVICE

58

Foto: IHK Magdeburg

Messe WEGWEISER: Neue Runde geglückt

Nach vier Jahren Pause lockte die Messe »WEGWEISER – Duales Studium« 200 Besucher in die IHK Magdeburg.

Konstituierende Sitzung

Am 23. April 2024 fand die konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses der IHK Magdeburg statt.

»Win-Win-Situation für alle Beteiligten«

Dr. Sven Schmigalla spricht im Interview über seine Tätigkeit als Sachverständiger im Bereich Korrosion metallischer Werkstoffe.

IHK-BERUFSBILDUNG

40 **Verleihung des Bundes-IHK-Bildungspreises**
Ein IT-Dienstleister, ein Umzugsunternehmen, ein Maschinenbauer und ein Zuckerhersteller – das sind die Sieger des diesjährigen IHK-Bildungspreises, der in Berlin verliehen wurde.

48 **Vietnamesische Auszubildende für Ihr Unternehmen**
Das VIETHOGA-Projekt, eine Initiative des Dehoga Sachsen-Anhalt e.V., wurde 2017 ins Leben gerufen. Es ermöglicht vietnamesischen Auszubildenden eine Ausbildung in Deutschland durch feste Kooperationen zwischen deutschen und vietnamesischen Partnern. Nach dem erfolgreichen Verlauf im Hotel- und Gastgewerbe erweitert das Projekt nun sein Angebot auf weitere Branchen, einschließlich gewerblich-technischer Berufe.

IHK-AKTIV

50 **Ausschuss begrüßt Staatssekretär Dr. Ude**
Der Außenwirtschaftsausschuss und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel waren bei der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH zu Gast. Mit dabei: Dr. Jürgen Ude, Staatssekretär für Großinvestitionen und Strukturwandel in Sachsen-Anhalt.

52 **Gemeinsames Engagement für die Zukunft**
Am 3. Mai 2024 fand der jährliche Austausch zwischen der IHK Magdeburg und dem Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt sowie den Sprechern der einzelnen Kreise des Kammerbezirks der IHK Magdeburg statt.

IHK-SERVICE

56 **VdU in Sachsen-Anhalt: Ein Netzwerk, das inspiriert**
In einem Land, in dem Frauen zunehmend an der Spitze unternehmerischer Erfolge stehen, setzt der Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) seit sieben Jahrzehnten ein starkes Zeichen für Empowerment, Vernetzung und Gleichstellung in der Wirtschaft.

57 **Agil in die digitale Zukunft**
Schneller, weiter, digitaler: Die Arbeitsrealität wandelt sich auch in KMU rasant. Diese stehen vor Herausforderungen wie der Erschließung neuer digitaler Märkte, Wertschöpfung aus KI, der Einführung neuer Software oder digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools. Hier greift INQA-Coaching unter die Arme.

Zwischen Ausfuhrkontrolle und Förderung der Wirtschaft

Im Interview

Torsten Safarik

Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Foto: Elnur - AdobeStock

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und nimmt wichtige administrative Aufgaben des Bundes wahr. Eine Kernaufgabe des Amtes ist die Ausfuhrkontrolle. Eingebunden in die Exportkontrollpolitik der Bundesregierung wirkt das BAFA als Genehmigungsbehörde in enger Kooperation mit anderen Bundesbehörden an einem komplexen Exportkontrollsystem mit. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Wirtschaftsförderung durch Abwicklung von Förderprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu stärken. Im Bereich Energie fördert das BAFA energieeffiziente Techniken sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien beim Heizen.

Herr Safarik, Sie sind seit fünf Jahren Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Worauf blicken Sie während Ihrer Amtszeit gern zurück?

Es ist die hohe Aufgabenvielfalt, welche die Arbeit im BAFA jeden Tag aufs Neue spannend macht. Das beginnt zum Beispiel bei den Förderprogrammen in den Sektoren Energie und Klimaschutz, die in Zeiten einer globalen Klimakrise einen enormen gesellschaftlichen Stellenwert einnehmen. Daneben sind wir nicht nur für die Umsetzung der Sanktionspakete gegen Russland – soweit die Maßnahmen in den Tätigkeitsbereich des BAFA fallen – zuständig, sondern auch für das 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Es kann passieren, dass ich mich an einem Arbeitstag mit der Förderung von neuen Fenstern im Rahmen der energetischen Gebäudesanierung, mit dem Verdacht einer Menschenrechtsverletzung im Transportsektor und einem Exportantrag für ein Rüstungsprodukt beschäftige.

Die großen politischen Themen spiegeln sich häufig in unserem Arbeitsalltag wider, beispielsweise als wir im Rahmen der Corona-Pandemie kurzfristig ein Förderprogramm für die Produktion von Filtervlies, daraus werden medizinische Schutzmasken hergestellt, auf die Beine stellen mussten oder die bereits angesprochenen Russland-Sanktionen, die als Konsequenz auf Putins verbrecherischen Angriffskrieg notwendig geworden sind.

Vor allem aber blicke ich mit Stolz auf meine engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren vier Standorten in Eschborn, Weißwasser, Borna und Berlin. Meine Kolleginnen und Kollegen geben ihr Bestes, um Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen in unserem Land in diesen herausfordernden Zeiten ein verlässlicher Partner zu sein.

Das BAFA ist für die Wirtschaft ein unverzichtbarer Partner. Viele Unternehmen nutzten in der Vergangenheit Förderprogramme des BMWK. Welche Programme waren am meisten nachgefragt?

Wir im BAFA verstehen uns als Partner und Impulsgeber der Wirtschaft. Wie kraftvoll dieser Impuls sein kann, wird zum Beispiel deutlich, wenn man sich die Entwicklung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) anschaut, einem zentralen Förderprogramm für die Wärmewende. Hier haben wir allein im vergangenen Jahr fast fünf Milliarden Euro ausgezahlt.

Ein weiteres Beispiel ist der Umweltbonus, mit dem wir der Elektromobilität in Deutschland den entscheidenden Anstoß gegeben haben. In 2016 war die Elektromobilität noch ein Nischenthema in Deutschland, das zeigen die rund 9.000 Förderanträge, die wir damals erhalten hatten. Seither hat das Thema spürbar an Fahrt aufgenommen. Bis zum Ende des Förderprogramms im Dezember 2023 wurde der Umweltbonus für über 2,1 Millionen Fahrzeuge beantragt. Diese enormen Summen zeigen, was mit zielgerichteter Förderung möglich ist.

Neben diesen Flaggschiffen der Wirtschaftsförderung gibt es auch jede Menge kleinerer Programme, die gezielt auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zugeschnitten sind. Die Fachkräfteförderung oder Auslandsmesseprogramme sind hier gute Beispiele für kleinere Programme mit großer Wirkung, besonders für KMU. Diese Unternehmen liegen mir besonders am Herzen, denn sie bringen nicht nur den Großteil der Beschäftigten in Deutschland Lohn und Brot, sondern sie stiften auch Identifikation und Zusammengehörigkeit.

Können Sie unseren Unternehmen einen Insider-Tipp zu aktuellen Fördermöglichkeiten geben?

Für alle, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen: Werfen Sie einen Blick in unseren Förderkompass 2024, der kürzlich erschienen ist. Mit dem BAFA-Förderkompass können Sie sich einen Überblick über unsere

Foto: BAFA

vielfältigen Förderprogrammen und deren Voraussetzungen verschaffen. Und ich verspreche: Getroffene Förderzusagen werden eingehalten, auch in Zeiten, in denen Haushaltsmittel limitiert sind. Es galt und gilt: Wer einen Förderbescheid erhält, der bekommt auch Geld. Mein wichtigster Tipp: Nehmen Sie sich Zeit und setzen sich mit unserem Förderangebot und den jeweiligen Fördervoraussetzungen auseinander. Auf unserer Homepage finden Sie alle wichtigen Informationen.

Teils hitzig diskutiert ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, dessen Einhaltung das BAFA seit 1. Januar 2023 kontrolliert. Welche erste Bilanz können Sie ziehen?

Die Bilanz des ersten Jahres ist positiv, in mehrerlei Hinsicht. Zum einen stellen wir fest, dass das Gesetz die Unternehmen zwar fordert, aber nicht überfordert. Natürlich sind einige Unternehmen weiter als andere, aber wir räumen die Zeit für einen

Torsten Safarik, 1965 in Görlitz geboren, ist seit 2019 Präsident des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Lernprozess ein, sofern wir ehrliches Bemühen erkennen. Zum anderen beobachten wir, dass das Gesetz für die Menschen in den globalen Lieferketten konkrete Auswirkungen hat, zum Beispiel bei der Arbeitszeiterfassung und der Arbeitssicherheit. Hier hat das Gesetz dazu beigetragen, dass Unternehmen in Deutschland die Arbeitsbedingungen bei ihren Zulieferern im Ausland verbessert haben. Kleine Maßnahmen können vor Ort oft schon große Wirkung entfalten, deswegen sieht das Gesetz ein risikobasiertes Vorgehen der Unternehmen vor. Konkret bedeutet das, dass Unternehmen ihre begrenzten Ressourcen dort einsetzen sollen, wo sie im Sinne der Menschenrechte am meisten bewirken. Dabei stehen wir fest an der Seite der Unternehmen und unterstützen sie mit einem umfangreichen Informationsangebot. Jedem verpflichteten Unternehmen, das das Gesetz erfüllen will, wird das auch gelingen. Ich betone ausdrücklich: Nur die verpflichteten Unternehmen, also solche mit mehr als 1.000 Beschäftigten in Deutschland, müssen die Vorgaben des LkSG erfüllen und werden von uns kontrolliert. Zwar sind diese Unternehmen auf die konstruktive Zusammenarbeit mit ihren Zulieferern angewiesen, aber ein pauschales Abwälzen von Sorgfaltspflichten ist nicht zulässig.

Ein sensibler und wichtiger Bereich ist die Exportkontrolle. Worauf sollten Unternehmer achten, um nicht unwissentlich gegen Außenwirtschaftsgesetz und -verordnung zu verstoßen?

Unternehmen sind für ihre Ausfuhraktivitäten selbst verantwortlich. Ausführer müssen selbst die Frage beantworten, ob ihr Produkt einer Genehmigungspflicht unterliegt, weil es ein gelistetes Dual-Use-Gut oder ein Rüstungsgut ist. Auch müssen sich die Ausführer über die beabsichtigte Endverwendung und ihren ausländischen Kunden und ggf. weiteren ausländischen Beteiligten eines Ausfuhrvorgangs informieren, um bspw. nicht unwissentlich zu proliferationsrelevanten Zwecken zuzuliefern.

Ausführer sind auch dafür verantwortlich, sich vor einer Ausfuhr gut über bestehende Regelungen zu informieren. Dazu gehören neben Außenwirtschaftsgesetz und -verordnung auch die EU-Dual-Use-Verordnung und ggf. zu beachtende Embargoverordnungen. Auf unserer Homepage stellen wir hierzu umfangreiche Informationen zur Verfügung. Dieses Angebot ergänzen und aktualisieren wir fortlaufend. Dort sind auch Merkblätter zu vielen Themen zu finden, die den Einstieg in die Systematik der Ausfuhrkontrolle erleichtern. Ich empfehle auch, unseren Newsletter »Exportkontrolle Aktuell« zu abonnieren sowie die regelmäßigen Informationsveranstaltungen des BAFA.
In Zweifelsfällen, ob eine Genehmigungspflicht besteht, können sich die Ausführer auch mit konkreten Fragen an uns wenden.

Worin sehen Sie die Herausforderungen des BAFA für die nächsten fünf Jahre?

Die größte Herausforderung liegt in der Unberechenbarkeit, welche unsere Zeit kennzeichnet. Bis vor kurzem waren die Digitalisierung und der Klimaschutz die zentralen Großthemen. Hinzugekommen sind die tektonischen Machtverschiebungen auf globaler Ebene, deren Effekte in Form von Krisen und Konflikten weltweit sichtbar werden. Angesichts dieser Unsicherheiten gilt das Credo des ehemaligen US-Präsidenten Eisenhower: Pläne sind wertlos, aber Planen ist alles. Zu unserem Plan gehört das konsequente Vorantreiben der Digitalisierung. Denn die Krisen mögen sich unterscheiden, aber schnelles, präzises und effizientes Handeln ist nicht nur in krisenhaften Zeiten notwendig. Als im Sommer 2022 die Energiepreise astronomische Höhen erreichten, gerieten besonders energieintensive Unternehmen in große Schwierigkeiten. Wir haben in kürzester Zeit das Energiekostendämpfungsprogramm weitestgehend digital umgesetzt und mit schnellen Abschlagszahlungen den Unternehmen geholfen. Hieran zeigt sich: Wer digital arbeitet, arbeitet effizienter und schneller. Beides ist unerlässlich, wenn wir weiterhin als Krisenlöser die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen als verlässlicher Partner unterstützen wollen.

Vielen Dank Herr Safarik. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Behörde viel Erfolg bei den aktuellen und geplanten Vorhaben.

Das Interview führte Andreas Müller, Geschäftsführer International der IHK Magdeburg.

Starke Partner an Ihrer Seite: 130 Jahre Deutsche Auslandshandelskammern (AHKs)

Mit inzwischen 150 Standorten in 93 Ländern feiert in diesem Jahr das AHK-Netz sein 130-jähriges Bestehen.

Seit 1884 sind die Deutschen Auslandshandelskammern die offiziellen Vertretungen der deutschen Wirtschaft im Ausland. Sie bieten Beratung, Netzwerk und Interessenvertretung für deutsche Unternehmen, die international tätig sind oder werden wollen.

Die Geschichte der AHK ist reich an Erfolgen und Meilensteinen. Mit 130 Jahren ist die Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer die älteste deutsche Auslandshandelskammer. Ihr Ursprung geht auf eine Initiative deutscher Kaufleute zurück, die Ende des 19. Jahrhunderts in Brüssel die »Chambre de Commerce Belgo-Allemande« gründeten.

»Die AHKs spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung des internationalen Handels und der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und anderen Ländern. Ihre Arbeit trägt dazu bei, wirtschaftliche Beziehungen zu stärken und Innovationen zu fördern.«: schätzt Andreas Müller ein, Geschäftsführer International der IHK Magdeburg.

Als Brückenbauer auch für viele Mitglieder aus den Gastländern vernetzen sie Unternehmen weltweit.

Die enge Verbindung zwischen DIHK, IHKs und AHKs schafft Synergien und hilft, die Interessen der deutschen und lokalen Unternehmerschaft gegenüber Politik und Verwaltung wirksam zu vertreten.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Andreas Müller
Tel.: 0391/5693-149
andreas.mueller@magdeburg.ihk.de

SHP Steriltechnik AG

»Die AHKs haben vor Ort einen heißen Draht zur Wirtschaft im Gastland. Das ist wichtig bei der Suche nach neuen Geschäftspartnern im Ausland. Mit Hilfe der AHK Südliches Afrika konnte ich einen vielversprechenden Vertriebspartner in Südafrika finden.«

Michael Sporys; Geschäftsführer der SHP Steriltechnik AG

Fotos: AHK Südliches Afrika

Während einer IHK-Unternehmerreise hat **Michael Sporys** (4. v. r.), SHP Steriltechnik, die Geschäftsführung des Unternehmens Lasec in Kapstadt das erste Mal treffen können. Für die Zukunft wolle man sich weiter zu gemeinsamen Projekten austauschen.

Neoscan Solutions GmbH

»In kürzester Zeit haben wir mit rechtlicher Unterstützung von Netzwerkpartnern der AHK USA Chicago unsere US-Tochter Neoscan Solutions Inc. gegründet. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen werden wir auch bei den nächsten Schritten unserer Internationalisierung auf die Expertise der AHKs und ihrer Netzwerkpartner zurückgreifen.«

Dirk Meyer, Geschäftsführer Neoscan Solutions GmbH

Foto: IHK Magdeburg

Am Rande des Wirtschaftstages USA der IHK Magdeburg ergriff der Neoscan Geschäftsführer **Dirk Meyer** (links) die Chance, neben einigen Kollegen der IHK auch den IHK-Partnern aus Chicago **Timo Rehbock** (Partner Barnes & Thornburg LLP, rechts) und **Gerrit Ahlers** (Vice President der AHK USA Chicago, mitte), Einblicke in sein MedTech Unternehmen in Magdeburg zu geben.

Außenwirtschaftsförderung des Landes

Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Kontaktanbahnung im Ausland

Für die Kontaktanbahnung und –vermittlung zu ausländischen Geschäftspartnern bzw. zu potenziellen Kunden im Ausland durch die jeweilige Auslandshandelskammer (AHK) können KMU einen Zuschuss in Höhe von 1.600 EUR erhalten.

Repräsentanzen Sachsen-Anhalts in China und Vietnam

Die beiden Repräsentanzen unterstützen Unternehmen aus Sachsen-Anhalt mit einer Reihe von kostenfreien Dienstleistungen, wie z.B. Marktinformationen, Geschäftspartnersuche, Seriositätsüberprüfungen, Übersetzung von Marketing- und Kommunikationsmaterialien sowie die Begleitung beim Geschäftsaufbau und beim Markteintritt.

CHINA

VIETNAM

Außenwirtschaftsförderung des Bundes

Auslandsmesseprogramm

Deutschland beteiligt sich an ausgewählten Messen und Fachausstellungen im Ausland. Um KMUs die Beteiligung an Auslandsmessen und damit die Erschließung neuer Exportmärkte zu erleichtern, übernimmt der Bund beispielsweise einen Teil der Ausstellungkosten. Die Auswahl der Auslandsmessebeteiligungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA).

BMWK-Markterschließungsprogramm

Die Angebote fokussieren sich auf weltweite Zukunftsthemen und Megatrends mit steigenden Geschäftspotenzialen. Folgende Projektformate gibt es:

- Markterkundungs- und Geschäftsanbahnungsreisen ins Ausland
- Leistungspräsentationen und Symposien im Ausland
- Einkäufer- und Informationsreisen nach Deutschland

Exportinitiativen

In den sechs branchenspezifischen Initiativen werden Akteure aus allen Bereichen der Außenwirtschaftsförderung an einen Tisch gebracht und branchenspezifische Angebote ausgearbeitet:

- Exportinitiative Energie
- Exportinitiative Umwelttechnologien
- Exportinitiative Umweltschutz
- Exportinitiative Gesundheitswirtschaft
- Exportinitiative Zivile Sicherheitstechnologien
- Exportinitiative Agrar-Ernährungswirtschaft

Exportkreditgarantien

Exportkreditgarantien – die sogenannten »Hermesdeckungen« - sichern deutsche Exporteure und die sie finanzierenden Banken gegen politische und wirtschaftliche Risiken ab, wie bspw. Verlust von Waren aufgrund politischer Umstände wie Zerstörung und Beschlagnahmung oder Forderungsausfälle aufgrund von Nichtzahlung oder Konkurs.

German Accelerator

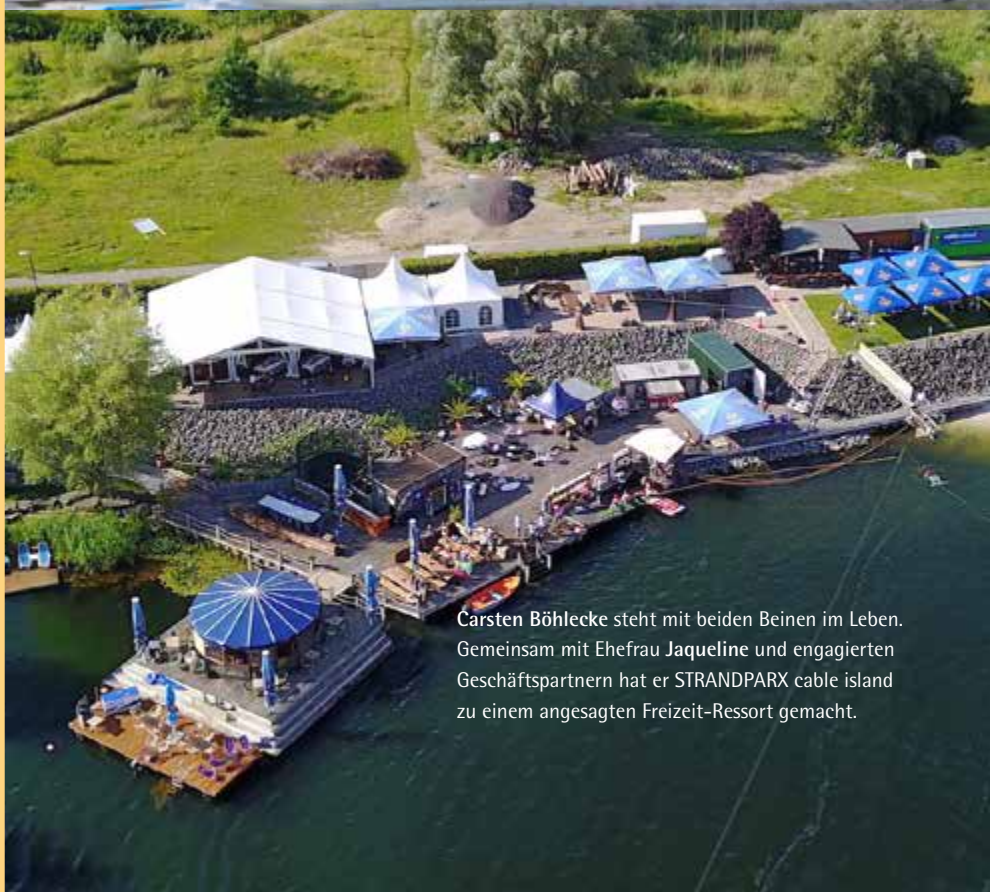
Der German Accelerator unterstützt deutsche Startups und befähigt diese, sich global zu skalieren. Durch maßgeschneiderte Programme, Mentoring durch engagierte Experten sowie den Zugang zum riesigen Netzwerk von Geschäftspartnern und Investoren hilft das Förderprogramm Startups in allen Phasen und aus verschiedenen Branchen auf dem Weg zum internationalen Erfolg.

Investitionsgarantien

Investitionsgarantien sind ein wichtiger Baustein in Finanzierung und Risikomanagement von Auslandsprojekten. Das effiziente Instrument dient dem Schutz von Investitionen gegen politische Risiken wie Enteignung, Verstaatlichung oder Kriege.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**
Melanie Mischok
Tel.: 0391/5693-138
melanie.mischok@magdeburg.ihk.de

Fotos: cr-press



Carsten Böhlecke steht mit beiden Beinen im Leben. Gemeinsam mit Ehefrau **Jaqueline** und engagierten Geschäftspartnern hat er STRANDPARX cable island zu einem angesagten Freizeit-Ressort gemacht.

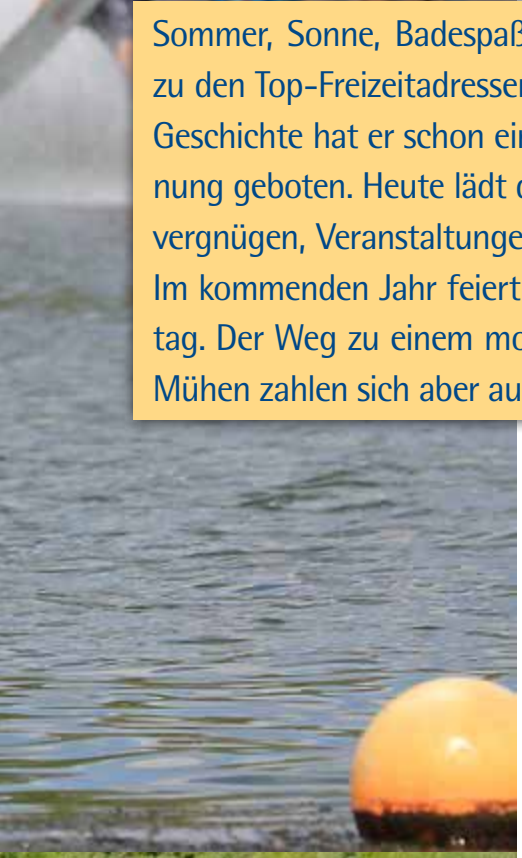


Foto: STRANDPARX cable island

NAHERHOLUNGSZENTRUM AM NEUSTÄDTER SEE IM 50. JAHR

Doppelt Liebe auf den ersten Blick

von CHRISTIAN WOHLT

Sommer, Sonne, Badespaß. Seit Jahrzehnten gehört der Neustädter See zu den Top-Freizeitadressen der Landeshauptstadt. In seiner wechselvollen Geschichte hat er schon einigen Generationen Abwechslung und Entspannung geboten. Heute lädt dort der »STRANDPARX cable island« zu Strandvergnügen, Veranstaltungen, Fun-Sport und kulinarischen Erlebnissen ein. Im kommenden Jahr feiert das Naherholungszentrum seinen 50. Geburtstag. Der Weg zu einem modernen Freizeit-Ressort war und ist steinig. Die Mühen zahlen sich aber aus, meint Inhaber Carsten Böhlecke.

Als er das Gelände 2005 übernahm, stand die Anlage vor dem Aus. Mit viel Engagement, Leidenschaft und Liebe zum Detail gelang es, einen neuen Anziehungspunkt aufzubauen. Von Anfang an mit im Boot, Ehefrau Jaqueline, die er übrigens 1997 genau dort kennengelernt hatte. Es war in doppelter Hinsicht Liebe auf den ersten Blick. Unterstützt werden sie von der Familie sowie einem eingespielten Team von drei festen Mitarbeitern und zahlreichen Saisonkräften. Voller Tatendrang übernahmen sie zunächst den legendären Lift und ergänzten diesen mit zwei Strandbereichen und zwei Beachvolleyballfelder. Für die gastronomische Versorgung dienen ein Imbiss, ein Pavillon und seit ein paar Jahren ein Festzelt.

Nach anfänglich schweren Zeiten: regnerische Sommer, Grundwasseranstieg über fast zwei Metern, dem Wiederaufbau zu einer der schönsten Wasserskianlagen Deutschlands und der damit zusammenhängenden größeren Investition, ist der Unternehmer stolz darauf, dass cable island heute weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und gut frequentiert ist. Und er hat noch Großes vor. Durch eine Erweiterung sollen die Aufenthaltsdauer und das Angebot für die Stammgäste und die auswärtigen Besucher ausgebaut werden. Im Vordergrund stehe, die wachsende Nachfrage von Schul- bzw. Jugendgruppen an Übernachtungsmöglichkeit und mehr gruppendynamische Freizeitangeboten abzudecken, erklärt Böhlecke.

In der Saison 2024 setzt er erneut Akzente. Eine große Veränderung: Es wird keine Winterpause mehr geben. Das 6000 Quadratmeter große Areal lädt von nun an ganzjährig die Gäste ein. Die kommen inzwischen bei weitem nicht mehr nur aus Magdeburg und der näheren Umgebung. Mit ihrer hervorragenden Lage ist die Anlage zum bundesweiten Anziehungspunkt für Erholungssuchende geworden. Die schätzen die fast direkte Anbindung an die Autobahn. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist das Stadtzentrum bequem und in kurzer Zeit erreichbar.

Diese Vorzüge wissen auch immer Wohnmobilisten zu schätzen, für die der Unternehmer jetzt eine Marktlücke geschlossen hat. 28 neuen XXL-Stellplätze bieten den immer beliebter werdenden Maxiausführungen der rollenden Ferienwohnungen jeden Komfort. Im Rahmen des geplanten weiteren Ausbaus ist unter anderem die Anschaffung eines schwimmenden Sonnen- und Beachdecks geplant, das als Basis für Kanu, Ruder-, Drachen- und Tretboote dienen wird. Zu den beiden bisherigen Strandbereichen soll ein dritter neu geschaffen und entwickelt werden, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Das Thema Umweltschutz gewinne dabei zunehmend an Bedeutung.

Dass ihm nicht alles auf Anhieb glückte, es manche Rückschläge (Stichwort: Corona) und heftigen Gegenwind gab, verschweigt Böhlecke nicht. Er will aber lieber nach vorne blicken und dankt denjenigen die zu ihm gestanden und den Rücken gestärkt haben. Ohne starke Partner sowie den Rückhalt in der Stadtverwaltung, insbesondere beim Liegenschaftsamt, wäre es ihm kaum gelungen, seinen Lebenstraum zu erfüllen. Konkret nennt er die Volksbank Jerichower Land, die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und die Bürgschaftsbank, die die Finanzierung der Projekte sicherten und auch dazu beitrugen, Fördermöglichkeiten von Bund und Land zu erschließen. Eine wichtige Rolle habe auch die IHK Magdeburg gespielt, ohne die es nicht gelungen wäre, kompetente Partner zu finden und zu vernetzen.

IHK startet mit Unternehmenswerkstatt Deutschland durch!

Unterstützung bei Gründung, Sicherung, Nachfolge

Die IHK Magdeburg ist seit Februar dieses Jahres Mitglied bei der Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD). So können wir professionell und für Sie kostenlos in den Lebenszyklen Ihres Unternehmens unterstützen. Sei es bei der Gründung, der Nachfolge oder in schwierigen Zeiten. Die UWD bietet hierfür eine Vielzahl von Tools an, um Ihnen weiterzuhelfen.

Für die Gründung:

- Das Businessplantool enthält Erklärungen, Leitfäden und Beispieltexte, um Gründern bei der Erstellung ihres Businessplans zu helfen. Es führt Schritt für Schritt durch die verschiedenen Abschnitte eines Businessplans, einschließlich Geschäftsidee, Marktanalyse, Marketingstrategie, Finanzplanung und mehr.
- Die UWD stellt Erklärvideos bereit, die wichtigen Aspekte der Unternehmensgründung veranschaulichen.
- Der Finanzplan ist ein wesentlicher Bestandteil des Businessplans. Er enthält Liquiditätsprognosen, Rentabilitätsberechnungen und eine monatliche Finanzübersicht über drei Jahre. Dieser Plan hilft Gründern, ihre finanzielle Situation zu verstehen und potenzielle Investoren oder Banken zu überzeugen.
- Die IHK Magdeburg stellt eine persönliche Ansprechperson zur Verfügung, die bei Fragen zur Verfügung steht. Diese Experten können bei spezifischen Anliegen, rechtlichen Fragen oder anderen Herausforderungen im Gründungsprozess unterstützen.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNER
Klaus Deblitz
Tel.: 0391/5693-452
klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de

Für die Nachfolge:

- Der Nachfolgecheck hilft Ihnen, den Übergabereifegrad Ihres Unternehmens zu bewerten. Er berücksichtigt Faktoren wie die finanzielle Stabilität, die Organisation, die Mitarbeiterstruktur und die strategische Ausrichtung.
- Der Unternehmenswertrechner unterstützt Sie bei der ersten Bewertung Ihres Unternehmens. Er verwendet verschiedene Methoden wie das Ertragswertverfahren, das Substanzwertverfahren und den Marktwert, um einen objektiven Wert zu ermitteln.
- Die UWD stellt Musterverträge bereit, die bei der Unternehmensnachfolge hilfreich sind. Dazu gehören Verträge wie die Geheimhaltungserklärung, die Due Diligence-Vereinbarung und Kaufverträge für eine GmbH oder ein Einzelunternehmen.
- Die UWD bietet Checklisten, die den Nachfolgeprozess strukturieren. Diese Listen umfassen Schritte wie die Kommunikation mit Mitarbeitern, die Finanzplanung, die rechtlichen Aspekte und die Übergabe der Geschäftsführung.

Für Unternehmen in Schwierigkeiten:

Geschäftsfeld weggebrochen, Umsatzrückgang oder wirtschaftliche Schieflage im Unternehmen zu verzeichnen?

Schlechte Auftragslage, fehlende Mitarbeiter oder mangelnde Liquidität können in eine derartige Ausnahmesituation führen.

Krisenfälle erreichen die IHK Magdeburg oftmals erst zu einem späten Zeitpunkt. Mitgliedsunternehmen sollen im Vorfeld einer möglich eintretenden Krise sensibilisiert werden.

Nutzen Sie zur Früherkennung zum einem unsere Erst- und Aufschlussberatung, die Fachexpertengespräche oder nehmen Sie an einem unserer Webinare teil.

- Die IHK-Fachleute stehen Ihnen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur Seite. Sie können individuelle Fragen beantworten, Empfehlungen geben und den gesamten Nachfolgeprozess begleiten.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Bianca Hillebrecht
Tel.: 0391/5693-181
bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de

Für die Unternehmenssicherung:
Im Übrigen hält auch hier die UWD ein Angebot vor:

- Das Krisenthermometer ist ein IHK-Tool, das Unternehmen eine Möglichkeit zum Selbst-Check bietet. Es ermöglicht eine Ersteinschätzung, indem es wichtige Handlungsbedarfe aus der aktuellen unternehmerischen Situation aufzeigt.
- Je nach Ergebnis des Krisenthermometers werden geeignete Handlungsansätze und Impulse zur Überwindung der Krise präsentiert. Diese können individuell auf die spezifische Situation des Unternehmens zugeschnitten sein.
- Das IHK-Notfallhandbuch ist eine Vorlage, die Unternehmen im Ernstfall wirksam absichert. Es enthält wichtige Informationen und Maßnahmen, die im Krisenfall ergriffen werden sollten.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Dörte Werner
Tel.: 0391/5693-136
doerte.werner@magdeburg.ihk.de

TERMINE:

Durchstarten: die digitale Sprechstunde findet jeden ersten Donnerstag im Monat zu folgenden Themen statt:

Gründung im Nebenerwerb:
1. August 2024
Businessplan mit der UWD:
4. Juli 2024; 5. September 2024
Hotline zur Unternehmenssicherung:
jeden Dienstag 9 bis 15 Uhr
Expertengespräch Unternehmenssicherung:
18. Juni 2024

Wir kommen zu Ihnen! »Kammern vor Ort«

Monatliche Beratungstage für Gründung, Sicherung und Nachfolge

Was muss ich bei einem Start in die Selbstständigkeit beachten? Wie kann ich nach erfolgter Gründung mein Unternehmen festigen? Was ist mit dem Thema Fachkräftesicherung? Wie organisiere ich die Unternehmensnachfolge in meinem Betrieb? Wie wird eine Unternehmenserweiterung gefördert?

Ganz gleich, ob Unternehmen der Industrie- und Handelskammer oder Handwerksbetrieb - in vielen Fällen kann ein Gespräch mit den Fachleuten der jeweiligen Kammer Lösungsansätze bieten.

Um Unternehmen und Gründungsinteressierten die Kontaktaufnahme möglichst leicht zu machen, bieten die beiden Kammern im Landesnorden seit einigen Jahren regelmäßige Sprechtage mit regionalen Partnern an verschiedenen Standorten an. Gemeinsam mit kommunalen Wirtschaftsförderungen oder auch Gründerzentren beraten die Kammerexperten einmal im Monat direkt vor Ort.

In Aschersleben, Quedlinburg, Staßfurt, Schönebeck und Haldensleben besteht für Interessierte einmal im Monat die Möglichkeit, sich auf kurzen Wegen Rat und Hilfe in allen unternehmerischen Fragen zu holen.

Die Termine finden Sie im Infokasten oder auch auf den Internetseiten der beteiligten Akteure.

Die Sprechtage »Kammern vor Ort« im Überblick

Staßfurt:	1. Montag im Monat im Rathaus, Hohenerxlebener Str. 12, Staßfurt
Schönebeck:	2. Dienstag im Monat im IGZ INNO-LIFE, Am Badepark 3, Schönebeck
Haldensleben:	3. Mittwoch im Monat im Landratsamt, Bornsche Straße 2, Haldensleben
Aschersleben:	3. Montag im Monat im Rathaus, Markt 1, Aschersleben
Quedlinburg:	1. Donnerstag im Monat, Rathaus, Markt 1, Quedlinburg

Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, ist eine vorherige Anmeldung über die Veranstaltungsseite auf der Homepage der IHK Magdeburg erwünscht.
Eine Kontaktaufnahme ist auch:
per Telefon: 0391 5693197
oder Mail: gruenderteam@magdeburg.ihk.de
möglich.

Foto: Andrii- AdobeStock

Rechtzeitig an die Unternehmensnachfolge denken!

In den kommenden Jahren werden viele Unternehmen einen Unternehmensnachfolger suchen. Viele der noch amtierenden Inhaber schieben dies auf die lange Bank. Sie auch? Wer heute schon an morgen denkt, der kann sicher und sicherlich auch auf die Fortführung des Unternehmens hoffen. Immer wieder melden sich bei der IHK Magdeburg potenzielle Übernehmer, die gern eine Unternehmensnachfolge antreten wollen.

WIR STELLEN IHNEN HIER ANONYM VIER VOR:*

Person: männlich, Mitte 30
Ausbildung/Studium: Hotelfachmann/Betriebswirt
Berufs- und Branchenerfahrung: Gastgewerbe, Handel, Gesundheit, Dienstleistung
Führungserfahrung/Personalverantwortung: Bezirksleitung, Hoteldirektion, Geschäftsleitung, Verwaltungsleitung
Gesuchte Branche: Dienstleistung, Land- und Forstwirtschaft

Person: männlich, Ende 30
Ausbildung/Studium: Fernstudium Mechatronik
Berufs- und Branchenerfahrung: Leiter Vertrieb & Versand, Export Manager
Führungserfahrung/Personalverantwortung: vorhanden
Gesuchte Branche: Elektrik/Elektronik, Instrumentierung, Umwelttechnologien

Person: männlich, Anfang 50
Ausbildung/Studium: Maschinen- und Anlagenmonteur; Studium der Betriebswirtschaftslehre
Berufs- und Branchenerfahrung: Lebensmittel-Einzelhandel-Logistik-Vertrieb-Personal
Führungserfahrung/Personalverantwortung: GF als Standortleiter in einem Lebensmitteleinzelhandelskonzern
Gesuchte Branche: Dienstleistung, Groß- und Einzelhandel

Person: männlich, Ende 30
Ausbildung/Studium: Mechatroniker, Studium Mechatronik
Berufs- und Branchenerfahrung: Führungserfahrung Vertrieb, Marketing, Einkauf, Export Sales
Führungserfahrung/Personalverantwortung: Leiter mit Personalverantwortung
Gesuchte Branche: Elektrik/Elektronik, Instrumentierung, Umwelttechnoligien

** Anonymisierung erfolgt aufgrund des Datenschutzes und evtl. noch bestehender Anstellungsverhältnisse*

IHK-Ansprechpartnerin: **Bianca Hillebrecht,** Tel.: 0391/5693-181, bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de

NEXXT-CHANGE-UNTERNEHMENSBÖRSE

Unterstützung bei der Nachfolgersuche

Die demografische Entwicklung zeigt, dass in den kommenden Jahren immer mehr Unternehmer das Rentenalter erreichen und einen potenziellen Nachfolger suchen. Oft gestaltet sich die Suche schwierig, da nicht alle Familienmitglieder oder Mitarbeiter eine Selbstständigkeit anstreben. Auf der anderen Seite gibt es engagierte Nachfolger, die in ihrer jetzigen Position nicht weiterkommen und sich beruflich verändern wollen. Auch Existenzgründer und Unternehmer sind an einer Unternehmensnachfolge interessiert.

Viele stellen sich die Frage, wo finde ich ein passendes Unternehmen oder wo werde ich gefunden? Hier kann die nexxt-change-Unternehmensbörse für alle Gruppen die optimale Lösung bieten. Nutzen Sie die Möglichkeit auf diesem Weg, einen Nachfolger für Ihr Unternehmen zu finden, oder ein bereits etabliertes Unternehmen mit langjährig bewährten Strukturen, Erfahrungen und Know-how im Rahmen einer Existenzgründung oder für eine Unternehmenserweiterung weiterzuführen. Natürlich besteht auch die Chance, sich als »Interessent« registrieren zu lassen.

Sprechen Sie uns an!
Gern unterstützen wir Sie bei der Erstellung eines Inserates.

Suchen Sie einen Nachfolger für Ihr Unternehmen?
Sind Sie auf der Suche nach einer Firma, die Sie übernehmen können?
Nutzen Sie die Möglichkeit der kostenlosen Unternehmensbörse!

nexxt-CHANGE

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Gabriele Sonntag
Tel.: 0391/5693-309
gabriele.sonntag@magdeburg.ihk.de

Haben Sie schon einen Nachfolger gefunden?

Wenn nicht, dann laden wir Sie ein zum »Matchingabend zur Unternehmensnachfolge: Treffen Sie auf die bzw. den Richtige/n!«

Die Unternehmensübergabe/-übernahme ist ein spannender und komplexer Prozess, der langfristig von beiden Seiten geplant werden sollte.

Doch nicht alle Unternehmen verfügen über eine familieninterne Nachfolgelösung oder geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den eigenen Reihen. Was können Sie alternativ tun? Wie können Sie möglicherweise extern die «Richtige« oder den »Richtigen« für Ihr Unternehmen finden? Die gleiche Herausforderung besteht für Übernahmeinteressierte, die nach einem passenden Betrieb suchen, mit dem sie ihre Zukunftsvisionen verwirklichen können.

Wir haben die Lösung für beide Seiten!

Die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer sowie die Stadt Magdeburg laden Sie gemeinsam herzlich zum »Matchingabend zur Unternehmensnachfolge: Treffen Sie auf die/den Richtige/n!« in das Haus des Handwerks ein.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich und Ihr Unternehmen an diesem Tag vorzustellen und auf potenzielle Übernehmende zu treffen. Auch als Übernahmeinteressierte erhalten Sie die große Chance, auf ein geballtes Angebot an übergabewürdigen Unternehmen zu treffen. Kommen Sie dabei auch mit ausgewählten Netzwerkpartnern ins Gespräch. So sind zum Beispiel unsere Experten der Beratervereinigung Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt e. V. (BUSA) sowie Vertreter der Investitionsbank und Bürgschaftsbank/MBG des Landes mit vor Ort, um gleich die ein oder andere steuerliche, rechtliche bzw. finanzielle Frage zu beantworten.

Einlass ab 17:00 Uhr - die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Voranmeldung ist aufgrund der begrenzten Platzanzahl zwingend bis zum 10. August 2024 erforderlich.

Wann: 28. August 2024 um 17:30 Uhr

Wo: Haus des Handwerks, Gareisstraße 10, 39106 Magdeburg

Veranstalter: Handwerkskammer Magdeburg, Industrie- und Handelskammer Magdeburg und die Landeshauptstadt Magdeburg

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Bianca Hillebrecht
Tel.: 0391/5693-181
bianca.hillebrecht@magdeburg.ihk.de

ERGEBNISSE IHK-KONJUNKTURUMFRAGE 1. QUARTAL 2024

Noch kein Licht am Ende des Tunnels

Die Lage der Wirtschaft im Norden Sachsen-Anhalts bleibt schwierig. Der Geschäftsklimaindex, der die Verfassung aller Branchen widerspiegelt, ist zwar im ersten Quartal dieses Jahres angestiegen. Von einer grundlegenden Erholung oder Wende kann aber keine Rede sein. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Magdeburg.

»Bildlich gesprochen befinden wir uns nach wie vor in einem Tal«, sagte Präsident Klaus Olbricht bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse in Magdeburg. »Vielleicht haben wir die Sohle durchschritten. Vielleicht.«

Der Geschäftsklimaindex ist im Vergleich zum Vorquartal um 21 Zähler auf 88,6 Punkte angestiegen. Insgesamt sind 200 Punkte möglich. »Das Plus mag sich viel anhören, jedoch kommen wir von einem sehr niedrigen Niveau«, erklärte Olbricht. Der Durchschnitt zwischen 2010 und 2019 habe bei 111,4 Punkten gelegen.

Was die Geschäftserwartungen der Unternehmen betrifft, fallen diese deutlich weniger negativ als im Vorquartal aus. Die Zahl der Optimisten sei aber immer noch sehr klein.

Ein Grund für die zurückhaltenden Erwartungen sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, führte Olbricht weiter aus. »In unserer Konjunkturumfrage sind 70 Prozent der Unternehmen damit nicht zufrieden. Aus deren Sicht wird seitens der Politik zu wenig getan, damit sich das Wirtschaften wieder lohnt.«

Viele Branchen würden unter einem immensen Kostendruck beispielsweise durch hohe Energie- oder Arbeitskosten leiden. »Die Folge ist unter anderem eine abnehmende internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen«, stellte Olbricht fest. »Viele Unternehmen stecken in Schwierigkeiten. Die Kosten sind hoch, die Unsicherheit ist weiterhin groß, es fehlen Investitionsanreize.«

»Die Politik muss mehr tun, um die Wirtschaft zu unterstützen«, forderte der Präsident. »Sicherlich gibt es einige Probleme, die nicht beeinflussbar sind, aber es gibt genug Baustellen, an denen angesetzt werden kann. Man

Foto: IHK Magdeburg

denke nur an das Thema Bürokratieabbau.«

Hauptgeschäftsführer André Rummel erinnerte an die Worte von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck bei der Vorstellung der Frühjahrsprognose der Bundesregierung, wonach das Problem des geringeren Wachstums bekannt sei und ein Wachstum von 0,3 Prozent »nichts ist, womit man zufrieden sein« könne. Habeck zufolge müssten vor allem strukturelle Aufgaben wie schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, Bürokratieabbau und Förderung von Investitionen angegangen werden.

»Das reicht aber nicht aus«, betonte Rummel. »Was wir zusätzlich brauchen, sind eine Senkung der Abgaben und Steuern, die Beschleunigung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung, um Verwaltungsvorgänge für die Unternehmen zu vereinfachen, sowie ein international wettbewerbsfähiges Kostenniveau, insbesondere im Bereich Energie.«

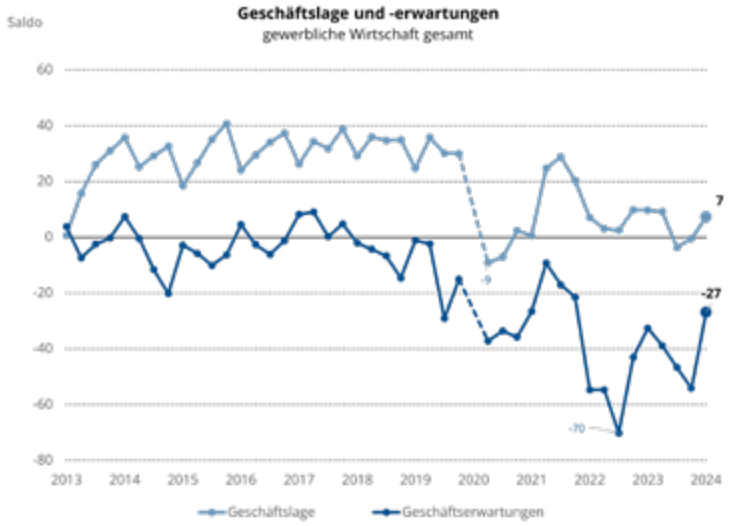
Deutlich werde, »dass die Politik die Rahmenbedingungen aktiv gestalten muss«. In Sachsen-Anhalt werde dies aktuell mit der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans umgesetzt.

»Grundsätzlich bewerten wir den vorliegenden Entwurf positiv, da bereits bestehende Forderungen der Wirtschaft wie die Sicherung von Abbau- und Lagerstätten oberflächennaher Baurohstoffe Berücksichtigung gefunden haben«, sagte Rummel.

Auch insgesamt sei aus Sicht der IHK Magdeburg der Bereich Wirtschaft besser

Geschäftsklimaindex
steigt um 21,1
auf 88,6 Punkte
(von 200 möglichen)

abgebildet als im aktuell gültigen Plan. Als Beispiel nannte er die Festlegung der Vorrangstandorte für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen mit herausgehobener Bedeutung und die Festlegung der Vorrangstandorte für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen.



Machen Sie mit!

Wenn auch Sie aktiv die Konjunkturumfrage unterstützen und Ihre Einschätzung mit einfließen lassen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNER
Ludwig Gaertig
Tel.: 0391/5693-450
ludwig.gaertig@magdeburg.ihk.de

Zum ausführlichen Konjunkturbericht

HARZDRUCKEREI WERNIGERODE

Neue Wege bei der Digitalisierung von Druckerzeugnissen

Seit September 2023 betreibt die Harzdruckerei aus Wernigerode mit einer neuen Gutschein-App ihr erstes rein digitales Projekt.

von RALF GRIMPE

Ein langjähriges Printprodukt der Harzdruckerei waren die »Tickethefte«, die an Urlaubsgäste ausgegeben wurden. Im Zuge der Digitalisierung der Meldescheine in der Urlaubsregion Harz kam eine Tourist-Information im Jahr 2020 auf die Harzdruckerei mit dem Wunsch zu, die Tickethefte digital abbilden zu können. Nach anfänglicher Skepsis, als Druckerei ein digitales Produkt zu entwerfen und zu betreiben, fiel dann jedoch im Jahr 2021 der Startschuss für einen fast zweijährigen Entwicklungsprozess. Die Harzdruckerei betreibt die Gutschein-App HARZwert seit September 2023 unter dem Slogan »Einfach. Regional. Für alle.«. Und das nicht ohne Grund.

Einfach. HARZwert bietet für die Nutzer eine einfache Anmeldung, eine intuitive Bedienung und technische Klarheit. Partnerunternehmen müssen vor Ort keinerlei technische Umbauten vornehmen oder kostenintensive Schnittstellen programmieren, denn die App läuft 100% autark. Sämtliche benötigte Technik bringt jeder Nutzer in seiner App mit. Zum Entwerten wird beim Bezahlen nur ein QR-Code eingescannt, der den Gutscheinanbietern durch die Harzdruckerei geliefert wird.

Regional. HARZwert ist ein Projekt aus dem Harz und für den Harz. Es geht darum, den facettenreichen Harz in einer App kompakt zu präsentieren. Alle gelisteten Partner sind ausschließlich Harzer Unternehmen, die Gutscheine in den Kategorien Attraktionen, Gastronomie, Übernachten und Einkaufen anbieten. Die Gutscheinpartner werden den Nutzern GPS-basiert angezeigt.

Für alle. HARZwert kann, im Gegensatz zum klassischen Ticketheft, nicht nur von Übernachtungsgästen, sondern auch von Tagesgästen und auch allen Einwohnern der Harzregion genutzt werden. Die potenzielle Zielgruppe für teilnehmende Unternehmen ist also deutlich höher als beim klassischen Ticketheft.

Prokurist **Ferdinand Benesch**

Geschäftsführer **Thomas Schulz**

Fotos: Harzdruckerei

Aktuell verzeichnet die App etwa 15.000 Downloads und es wurden bereits über 1.400 Gutscheine mit der App eingelöst, täglich kommen rund 50 neue Nutzer hinzu. »Wir glauben fest an unser Projekt und sind uns sicher, dass die App für unseren Harz einen großen Mehrwert bietet.«, so Projektleiter Ferdinand Benesch. Die Partnerschaft war für teilnehmende Unternehmen von Anfang September 2023 bis Ende März 2024 kostenfrei. In dieser Phase waren über 120 Partner präsent. »Für die Unterstützung, unsere App zu Beginn bekannt zu machen, möchten wir uns bei allen Partnern noch einmal bedanken«, so Thomas Schulz, Geschäftsführer der Harzdruckerei. Mehr als 65 Partner sind seit April auch mit einem bezahlten Anzeigenplatz weiter vertreten. »Für die nächsten Monate sind weitere großflächige Marketingaktivitäten und Kooperationen geplant, sodass sich die Nutzerzahl in diesem Jahr deutlich erhöhen wird. Ziel der Maßnahmen ist es, dass wir auf Grund der dann noch größeren Reichweite im nächsten Jahr die angedachten Anzeigenpreise realisieren können. Die Anzeigenplätze waren für das erste Jahr noch stark rabattiert, aber natürlich müssen wir mit der App auch mal Geld verdienen. Insgesamt haben wir über 250.000 € investiert – und das zu 100% aus eigenen Mitteln«, so Schulz weiter.

Ein Einstieg als Partnerunternehmen ist jeweils zum Monatsanfang möglich. Interessierte Unternehmen finden alle Informationen zur Partnerschaft unter der Internetadresse www.HARZwert.app.

Foto: Jan-Billy Blum-Arndt

Spatenstich mit Landrat **Thomas Balcerowski** (1. v. l.), Wirtschaftsminister **Sven Schulze** (3. v. l.) und Geschäftsführer **Norman Thor** (5. v. l.)

TONFUNK GRUPPE IN ERMSLEBEN

Erster Spatenstich für Verwaltungs- und Fertigungsgebäude

Die Tonfunk Gruppe als führender Elektronikfertiger aus der Harzregion, hat im Frühjahr 2024 den ersten Spatenstich für ein umfangreiches Bauvorhaben im Herzen von Sachsen-Anhalt gesetzt. Dieser symbolische Akt markiert den Beginn der Errichtung eines neuen Verwaltungs- und Fertigungsgebäudes in Ermsleben und gleichzeitig die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Unternehmens mit einem Investitionsvolumen von etwa 12 Millionen Euro.

Das Projekt, das bis zum ersten Quartal 2025 abgeschlossen sein soll, wird auf einer Fläche von rund 2.500 Quadratmetern bis zu 60 neue Arbeitsplätze schaffen. Damit unterstreicht die Tonfunk Gruppe ihr Engagement für die regionale Wirtschaft und ihr kontinuierliches Wachstum.

Norman Thor, Geschäftsführer der Tonfunk Gruppe, erläutert die strategische Bedeutung des neuen Standorts: »Wir sind weltweit aktiv, aber fest in der Region verwurzelt. Ermsleben in der Stadt Falkenstein/Harz wird zu unserer Konzernzentrale - von hier aus steuern wir unsere Aktivitäten in Deutschland, Europa und darüber hinaus.«

Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze lobte das unternehmerische Engagement und den Mut zum Wachstum. »In Zeiten schwieriger Wirtschaftsprognosen setzt Tonfunk ein starkes Zeichen für den Fortschritt in Sachsen-Anhalt«, so Minister Schulze. Es seien nicht die Großkonzerne, die allein das Land voranbringen, sondern mittelständische Unternehmen, die mit Innovationen und Mut in Richtung Zukunft gehen.«

> » ... ein starkes Zeichen für den Fortschritt in Sachsen-Anhalt.«
>
> Wirtschaftsminister Sven Schulze

Ein besonderes Lob sandte die Geschäftsführung an Landrat Thomas Balcerowski und sein Team des Landkreises Harz für die effiziente und schnelle Unterstützung bei der Bereitstellung der notwendigen Genehmigungen. Landrat Thomas Balcerowski betonte die Bedeutung eines wirtschaftsnahen Verwaltungshandelns, indem er persönlich die zweite Teilbaugenehmigung während der Veranstaltung überreichte.

Die Tonfunk Gruppe dankt allen Partnern, Gemeindevertretern und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und ihren Einsatz, die diesen bedeutenden Schritt möglich gemacht haben und startet mit diesem Projekt in eine neue Unternehmensphase, die von Wachstum auch über die Region hinaus geprägt sein wird.

Katy Löwe

Ruma Voest und **Anita Berger** (r.) präsentieren eine Auswahl an frischem Gemüse.

Fotos: ct-press

STÄRKUNG DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

Bio-Glück aus der Altmark

Felix Neumann macht seinem Vornamen (lat.: der Glückliche) alle Ehre. Wenn er durch sein Geschäft in der Salzwedeler Altstadt wuselt, versprüht der Chef des »Grünland«-Bioladens Lebensfreude und Optimismus. Im Gespräch ist er mit jedem schnell per Du. Bei dem jugendlichen Elan kaum zu glauben, dass der »Bioladen-Mensch«, wie er sich selbst gern nennt, seit einem Vierteljahrhundert in der Branche tätig ist. Seine Vision: »Bio für die Altmark und auf jeden Fall das Regionale stärken«.

von CHRISTIAN WOHLT

Gute Laune bei der Arbeit: **Marion Dunkert** und **Felix Neumann**.

Im Jahr 1999 auf winzigen 35 Quadratmetern in Salzwedel gestartet, hat sich das Geschäft zu einem schönen, großen Laden mit Unverpackt-Station, Bistro mit veganem und vegetarischem Mittagstisch, Tischen und Grün vor der Tür gemausert. Insgesamt rund 5000 Produkte stehen in den Regalen. Neben dem gesamten Bio-Sortiment mit Fleisch, Wurst, über 100 Käsesorten, Wein, zig leckeren Brotaufstrichen, Broten von drei regionalen Bäckern, Mehl, Öl, gehören Seife, Putzschwämme, Waschmitteln und vieles mehr dazu.

»Wir leben Bio aus Überzeugung«, sagt der Firmenchef, ohne dabei »Andersdenkende« zu agitieren. So bietet der Laden neben klassischen Bio-Produkten auch manche Überraschung. Ein (Geheim-)Tipp für Leckermäuler sind zum Beispiel die ausgefallenen Kreationen der Zotter-Schokoladenmanufaktur aus der Steiermark. Ein Großteil der Produkte stammt aus der Region. Das gilt insbesondere für Frischeerzeugnisse, Obst, Gemüse und Backwaren. Die Liste der regionalen Partner ist lang und reicht von A wie Apenburger Landbäckerei bis W wie Wendlandbräu.

Der Bioladen ist nicht nur in der Hansestadt eine Institution, seine Produkte sind überregional gefragt. Stammkunden kommen auch von weit her angereist, um sich regelmäßig mit der »nötigen Dosis Bio« zu versorgen. Kundenpflege ist für die »Grünländer« keine Einbahnstraße. Die Fangemeinde von Biokistenkunden reicht inzwischen von der Altmark und dem Wendland, rauf bis Perleberg und runter bis Braunschweig und Magdeburg. Und so keimte die Idee für einen besonderen Service. Dieser Lieferdienst ist nicht nur praktisch, sondern hat sogar eine bessere Öko-Bilanz als der Einkaufs-Individualverkehr, weiß Neumann.

Egal ob wöchentlich, monatlich oder vierteljährlich, die Abonnenten können sich jeweils flexibel ihre Wunsch-Kiste zusammenstellen. Die wird dann ins Haus bzw. ins Büro, den Betrieb oder die Schule geliefert. »Montags ist Firmen- und Kindertag«, berichtet Neuman. Bei vielen Unternehmen gehört das regelmäßige Vitamin-Paket inzwischen zum betrieblichen Gesundheitsprogramm. Neben den regionalen Obst- und Gemüsekisten erfreuen sich Koch-Kisten zunehmender Beliebtheit. Dabei wird natürlich nicht der Karton zubereitet. Vielmehr enthält der Inhalt alle Zutaten, die zu einem schmackhaften Gericht gehören.

Als Felix Neumann vor 25 Jahren gemeinsam mit seinem inzwischen verstorbenen Freund und Geschäftspartner Michael in die Bio-Branche einstiegen, waren sie in dem Bereich Vorreiter in der Altmark. »Wir haben anfangs nicht von dem Landen gelebt. Der Laden hat von uns gelebt«, sagt der gelernte Kfz-Mechaniker und studierte Sozialpädagoge. Anfangs mussten sie mit Nebenjobs das Geschäft finanzieren. Inzwischen sind dort 35 Mitarbeiter angestellt. Mit im Boot Lebensgefährtin und Co-Chefin Anita Berger sowie ein engagiertes Team in Verkauf, Küche, Kommissionierung und Lieferdienst. »Grünland – Der Bioladen« ist seit 2022 als einer der ersten in Sachsen-Anhalt und einziger in der Altmark gemeinwohlzertifiziert.

Koch **Benjamin Schöning** zaubert leckere und gesunde Gerichte.

So schmeckt die Altmark: »Die Altmark kocht« in Salzwedel

Genuss hat in der Altmark Tradition. Freunde kulinarischer Köstlichkeiten erwartet im Norden Sachsen-Anhalts eine ansprechende Gastronomie mit vielen regionalen Spezialitäten, die nicht nur saisonal, sondern auch thematisch so manche Überraschungen bieten.

Vor diesem Hintergrund organisierte der DEHOGA Kreisverband Altmark in Kooperation mit der IHK Magdeburg bereits zum 15. Mal das Schaukoch-Event »Die Altmark kocht«. So verwandelte sich das Rathaus der Hansestadt Salzwedel in einen Schauplatz für kulinarische Entdeckungsreisen.

Regionale Gastgeber stellten zum Saisonbeginn dabei nicht nur ihre Koch-Trends 2024 vor, sondern bereiteten diese auch frisch vor Ort für die Gäste zu. Inspiriert durch den Salzwedeler Märchengarten erwarteten die Besucher zahlreiche märchenhafte Leckerbisse.

Ein weiteres Highlight war ein »Kinder-Koch-Event«, bei welchem die Hortkinder der »Jenny-Marx-Schule« aus Salzwedel den Profiköchen assistierten und sogar selbst mitkochen durften. Im Anschluss erhielten die kleinen Jungköche ein Zertifikat als Erinnerung an ihr kulinarisches Abenteuer.

Die regionalen Profiköche, welche durch den Landrat des Altmarkkreises Steve Kanitz, Salzwedels Bürgermeister Olaf Meining und Carla Reckling-Kurz vom Altmärkischen Regionalmarketing und Tourismusverbands unterstützt wurden, luden zum Zuschauen und Probieren ein:

Christian Döpelheuer, Wellness- und Sporthotel »Haus am See« I Arendsee

Manfred Hippeli, Restaurant »Zur Güldenen Pfanne« I Havelberg

Katja Mossmann, IDA Integrationsdorf Arendsee I Arendsee

Sabrina Preußler, Flair-Hotel »Deutsches Haus« I Arendsee

Foto: IHK Magdeburg

Freunde kulinarischer Köstlichkeiten waren am Rathaus der Hansestadt Salzwedel jüngst genau richtig: Denn hier fand die 15. Auflage des Schaukoch-Events »Die Altmark kocht« statt. Zahlreiche Besucher nutzten dabei die Möglichkeit, den Gastronomen beim Kochen live über die Schulter zu schauen, sich Ideen und Tipps zu holen und die frisch zubereiteten Speisen direkt vor Ort zu verköstigen.

WETTBEWERB STARTET IN DIE 22. RUNDE

Wirtschaftspreis Altmark

Startschuss für den »Wirtschaftspreis Altmark 2024«: Ab sofort können sich Unternehmen aus der Altmark bewerben, um die mit 3.000€ dotierte Auszeichnung zu erhalten.

Es hat sich in den zurückliegenden 21 Jahren gezeigt: der »Wirtschaftspreis Altmark« wurde mit wachsendem Interesse von den regionalen Unternehmen aufgenommen. Altmärkische Unternehmen tragen mit ihren Aktivitäten nicht nur zu Stärkung des Wirtschaftsstandorts Altmark bei, sie sind zudem ein Aushängeschild für den Wirtschaftsstandort Altmark – sie stehen als überregionale Botschafter für die Außenwirkung und Bekanntheit der Region.

Die offizielle Auslobung fand bei der Wallstawe GbR, dem Vorjahrespreisträger in der Kategorie »Landwirtschaft«, statt. Neben den altmärkischen Landräten waren u.a. mit dabei: Andreas Störmer, Vorstandsmitglied der Sparkasse Altmark West, Carla Reckling-Kurz, Geschäftsführerin des Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband sowie Hendrik Stiller von der IHK Magdeburg, Geschäftsstelle Altmark.

Mit dem Wettbewerbsaufruf des »Wirtschaftspreis Altmark 2024« möchten die Auslobenden die TOP-Unternehmen in den Mittelpunkt rücken. Alle Unternehmer aus der Altmark sind herzlich eingeladen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen und ihre Bewerbung bis zum 11. August 2024 einzureichen. Die Preisverleihung wird mit einer feierlichen Gala am Freitag, den 22. November 2024 in Winterfeld stattfinden. Alle Bewerber werden hierzu eingeladen.

Wallstawe GbR Geschäftsführer Fred Neuling zur Teilnahme am Wettbewerb 2023: »Es macht uns stolz Preisträger zu sein und dadurch vielfältige Möglichkeiten zu bekommen unsere Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei der Preisverkündung haben wir die Bestätigung der eigenen Arbeit in den letzten Jahren gefühlt.«

Neu: Keine Kategorien für mehr Bewerberfreiheit

Die Bandbreite der altmärkischen Unternehmen ist groß und zu vielfältig, um sie in Kategorien zu erfassen. So entfallen die bisherigen Kategorien »Dienstleistungen«, »Handwerk«, »Landwirtschaft« und »Verarbeitendes Gewerbe« – gekürt werden drei gleichrangige Preisträger. Zusätzlich besteht die Option seinen Hut für die Sonderkategorien »Existenzgründung« und »Tourismus & Gastronomie« in den Ring zu werfen.

Preisgeld & Bewerbung

Die Auszeichnung mit dem »Wirtschaftspreis Altmark« und in den Sonderkategorien ist jeweils mit einem Gewinnerpaket im Wert von 3.000 Euro dotiert – dieses beinhaltet ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro und ein Kommunikationspaket des ART im Wert von 500 Euro.

Die Bewerbung ist denkbar einfach: Unter www.altmark.de/wirtschaftspreis/ können die Bewerbungsunterlagen im beschreibbaren Formular direkt am PC ausgefüllt werden. Einzureichen ist die Bewerbung bis zum 11. August 2024 schriftlich beim Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband, Marktstraße 13, 39590 Tangermünde oder per E-Mail an: management@altmark.de.

Der Wirtschaftspreis Altmark ist ein gemeinsamer Wettbewerb der beiden altmärkischen Landkreise und Sparkassen. Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg unterstützt als Sponsor die Sonderkategorie »Tourismus & Gastronomie«. Der Altmärkische Regionalmarketing- und Tourismusverband ist für die Vermarktung und Organisation verantwortlich.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Hendrik Stiller
Tel.: 03901/477-562
hendrik.stiller@magdeburg.ihk.de

Auslobung des Wirtschaftspreises Altmark 2024 beim Vorjahressieger Fred Neuling, Geschäftsführer der Wallstawe GbR (7 v.l.). Die Auslobenden freuen sich auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Bewerbungen aus der altmärkischen Unternehmerschaft. Bewerbungsschluss ist der 11. August 2024.

Bewerben Sie sich
zum Wirtschaftspreis Altmark
2024

Nachwuchsförderung ist Zukunftssicherung

Deutschlands beste Auszubildende werden in den DEHOGA-Landesverbänden in verschiedenen Vorentscheiden gekürt. Die Besten ihrer Berufe treten anschließend bei den »Deutschen Jugendmeisterschaften in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen« gegeneinander an. Zu einer späteren Förderung über das Weiterbildungsstipendium berechtigt aber bereits die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb.

Nach erfolgreichem Absolvieren der Regionalausscheide, haben in diesem Jahr 15 Auszubildende aus den Berufen Hotelfach, Restaurantfach und Köche ihre Fertigkeiten im Landeswettbewerb an zwei intensiven Wettbewerbstagen im Gasthaus & Hotel »Zur Henne« in Naumburg/Saale unter Beweis gestellt. Die Teilnehmenden aus den Unternehmen der IHK Region Nord zeigten dabei großes Engagement und hohes Fachwissen.

Am Ende des Wettbewerbs wurden die Platzierungen bekanntgegeben. Die erfolgreichen Teilnehmer werden nun im bevorstehenden Trainingslager weiter gefördert und gezielt auf die deutschen Meisterschaften in Bonn vorbereitet. Für alle Auszubildenden eine einzigartige Möglichkeit, ihr Können auf nationaler Ebene zu präsentieren.

Der Dank der DEHOGA Sachsen-Anhalt gilt ausdrücklich allen Juroren, Sponsoren und beteiligten Betrieben sowie allen weiteren Unterstützern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ihre Unterstützung spielt eine entscheidende Rolle für die professionelle Entwicklung der jungen Talente in der Gastgewerbebranche. Erwartungsvoll blicken nun die Beteiligten auf die kommenden Herausforderungen und sind zuversichtlich, dass unsere Auszubildenden bei den bevorstehenden Meisterschaften hervorragend abschneiden werden. Interessenten für die Teilnahme am Wettbewerb 2025 sind aufgefordert sich über die Aus- und Weiterbildungsberatung der IHK Magdeburg bereits jetzt zum nächsten Landeswettbewerb zu erkundigen.

Steffen Schindler, DEHOGA Sachsen-Anhalt e.V.
Sebastian Patze

Das Siegermenü

Sieger und Platzierte

Hotelfach
1. Platz – Paul Koch - Radisson Blu Hotel, Halle-Merseburg (Praxissieger)
2. Platz – Justin Heinze - Schlosshotel Blankenburg
3. Platz - Thi Dieu Thuy Doan - Hotel Gasthof Gose
Auf den 4. Platz standen Lilo Sophie Neumann von martas | Hotel Lutherstadt Wittenberg und Ebrahim Serbest - Hotel Magdeburg Ebendorf

Restaurantfach
1. Platz – Sekar Melati - Ringhotel Zum Stein
2. Platz – Xuan Loc Tran - Flair Hotel Deutsches Haus Arendsee (Praxissieger)
3. Platz - Ole Hahne - Travel Charme Gothisches Haus / Wernigerode
Auf den 4. Platz standen Viktoria-Venenzia Noack - Hotel Schloss Tangermünde und Thi Thuy Do Flair Hotel & Restaurant Villa Ilske

Köche
1. Platz – Emil Przybille - Naturresort Schindelbruch
2. Platz - Joshua Maubach - Culinaria Restaurant Magdeburg
3. Platz - Nick Hörschligau - Travel Charme Gothisches Haus / Wernigerode (Praxissieger)
Auf den 4. Platz standen Thanh Tú Le Radisson Blu Fürst Leopold Hotel, Dessau und Emily Pflegel Flair Hotel Deutsches Haus

Foto: DEHOGA sachsen-Anhalt

Sieger des Landeswettbewerbes in den gastronomischen Berufen

ÜBERARBEITUNG DER WIRTSCHAFTS- UND EUROPAPOLITISCHEN POSITIONEN DER DIHK

Beteiligungsprozess gestartet

Eine der Hauptaufgaben einer IHK ist es, die Interessen der Mitgliedsunternehmen zu vertreten. Auf Bundesebene erfolgt diese Vertretung vorwiegend durch die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die wirtschafts- und europapolitischen Positionen stellen hierbei die Legitimationsgrundlage der Gesamtinteressenvertretung dar, denn sie geben die Interessen und Forderungen der Wirtschaft wieder. Somit wird ein Handlungsrahmen für die DIHK und alle IHKs gesetzt.

Die beiden Positionspapiere werden zurzeit überarbeitet und zusammengeführt. Damit gewährleistet ist, dass die Forderungen der Wirtschaft möglichst akkurat wiedergegeben werden, unterliegt der Überarbeitungsprozess einem öffentlichen Beteiligungsverfahren, an welchem sich alle Mitgliedsunternehmen der IHKs beteiligen können. Somit wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, Anregungen zu den einzelnen Positionen zu übermitteln. Ab dem 21. Juni 2024 finden Sie das Dokument sowie alle weiterführenden Informationen auf unserer Internetseite im Beteiligungsportal. Sie haben bis zum 12. Juli 2024 Zeit uns Ihre Anregungen zu übermitteln. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Weitere Information:

Im vergangenen Jahr haben wir ebenfalls unsere eigenen wirtschaftspolitischen Positionen der IHK Magdeburg überarbeitet und beschlossen. Im Rahmen unserer Veranstaltung »Auf Kurs bleiben« haben wir diese am 4. März 2024 der Landespolitik übergeben. Unsere aktuellen wirtschaftspolitischen Positionen finden Sie auf unserer Internetseite. Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedsunternehmen für die rege Beteiligung!

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
André Rummel
Tel.: 0391/5693-100
andre.rummel@magdeburg.ihk.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE-NETZWERK IM HARZ

Von der Idee zur Nachfolge

Unternehmensübergaben sind ein bedeutender Schritt in der Unternehmensentwicklung und bieten vielfältige Herausforderungen und Chancen. Am 25. April 2024 trafen sich 60 Mitglieder des Wirtschaftsclubs Wernigerode und der Wirtschaftsjunioren Harzkreis in der Harzer Volksbank Wernigerode zur Veranstaltung »Von der Idee zur Nachfolge«. Der Austausch von Erfahrungen und Wissen zu diesem Thema war für die Teilnehmenden äußerst bereichernd.

In einer Podiumsdiskussion teilten Stefan Schulze (STABAKON) und Wolfgang Fink (RST Thale) ihre Erfahrungen und Erkenntnisse als Übernehmer bzw. Übergeber eines Unternehmens. Patricia Zelle, Consultant und Unternehmerin der BeiNeudek GmbH gab zudem Einblicke in ihre langjährige Erfahrung in den Bereichen Prozessoptimierung, Controlling und Unternehmensführung. Die Wirtschaftsjunioren Christin Engelmann, David Lott und der Präsident des Wirtschaftsclubs Wernigerode Christoph Dunkel moderierten den gelungenen Talk.

Im Anschluss fand ein themenbezogenes Speeddating zwischen den regionalen Wirtschaftsverbänden statt, um die Vernetzung und den Austausch zwischen den Mitgliedern beider Vereine zu fördern und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Rückblickend war es für alle Beteiligten ein inspirierender und informativer Abend.

Christoph Dunkel und Steve König

ZUKUNFTSMARKT KASACHSTAN

Neuer Honorarkonsul für Sachsen-Anhalt

Es ist der größte Binnenstaat und flächenmäßig das neuntgrößte Land der Erde. Nur knapp 20 Millionen Menschen leben dort. Zahlreiche Bodenschätze machen Kasachstan zu einem interessanten Partner für deutsche Unternehmen. Durch einen Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen profitieren beide Seiten, ist Felix von Limburg überzeugt. »Deutschland ist nicht aus sich selbst heraus stark, sondern nur in Zusammenarbeit mit anderen Ländern«, sagt der Chef der B.T. innovation GmbH Magdeburg. Sein Unternehmen pflegt seit längerem geschäftliche Kontakte in das zentralasiatische Land.

von CHRISTIAN WOHLT

Foto: Staatskanzlei

Im Rahmen der Veranstaltung wurde dem neuen Interessensvertreter Kasachstans, **Felix von Limburg**, das konsularische Patent verliehen.

Beide Regionen verbinde nicht nur eine ähnliche Historie als Bestandteil des sozialistischen Wirtschaftssystems. In Sachsen-Anhalt hätten auch viele deutschstämmige Spätaussiedler eine neue Heimat gefunden, die zuvor in Kasachstan gelebt hatten. Diese Beziehungen gelte es zu nutzen und auszubauen, meint von Limburg, der Kasachstan als die »einzige funktionierende Demokratie in Zentralasien« bezeichnet. Der Reformkurs der vergangenen Jahre dort trage Früchte. Für Sachsen-Anhalts Wirtschaft ist das Land im buchstäblichen Sinne noch ein Zukunftsmarkt.

Im Außenhandel spielt Kasachstan für unser Bundesland bisher nur eine vergleichsweise geringe Rolle. Mit einem Anteil von 0,18 Prozent lag das Land im Jahr 2023 auf Platz 47 in der Exportrangliste. Beim Import bedeutete ein Anteil von 0,34 Prozent Platz 33. Die Umsätze schwankten in beiden Bereichen in den vergangenen zehn Jahren stark. So sind die Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr von rund 50 Prozent beim Export und 39 Prozent beim Import erfreulich, aber durchaus differenziert zu betrachten. (Quelle: Statistisches Landesamt).

Die IHK Magdeburg bietet ihren Mitgliedsbetrieben Hilfen für den Markteintritt und den Ausbau der Beziehungen mit der früheren Sowjetrepublik. In den vergangenen 20 Jahren waren es 36 Veranstaltungen mit insgesamt über 450 Teilnehmern. Seit 2014 ist die IHK Mitglied im Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan (Auslandshandelskammer Zentralasien). Höhepunkte waren Unternehmerreisen 2004, 2012 und 2013. Im Jahr 2017 beteiligte sich die IHK Magdeburg an der Delegation des Landes Sachsen-Anhalt zur Expo in die kasachische Hauptstadt Astana.

Im April vorigen Jahres fand ein Business-Roundtable Kasachstan mit Hovsep Voskanyan, Geschäftsführer der AHK Zentralasien und 17 Teilnehmern in der IHK Magdeburg statt. Kasachstan war 2023 auch Bestandteil der »Initiative Lieferkette«. Dazu gab es im November eine Informationsveranstaltung zur Diversifizierung der Lieferketten nach Kasachstan mit 28 Teilnehmern. Für den 6. November 2024 ist erneut ein Business-Roundtable Kasachstan gemeinsam mit der AHK geplant.

Auch auf der anderen Seite hat man das Potenzial, das der Ausbau der Beziehungen bietet, erkannt. Auf Initiative von Botschafter Nurlan Onzhanov eröffnete im April eine neue diplomatische Vertretung in Magdeburg. In einer feierlichen Veranstaltung, an der neben dem Botschafter der Republik Kasachstan, der Chef der Staatskanzlei Sachsen-Anhalts, Rainer Robra, Magdeburgs Oberbürgermeisterin Simone Borris, IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel und zahlreiche weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft teilnahmen, wurde Felix von Limburg zum Honorarkonsul berufen.

Robra betonte in seinem Grußwort, dass die Eröffnung des Honorarkonsulats nicht nur eine weitere Stärkung der langjährigen Beziehungen zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Republik Kasachstan sei, sondern auch eine Anerkennung der Arbeit von Limburgs zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen.

Onzhanov stellte den neuen Honorarkonsul vor. Er sprach über seine Rolle bei der Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Kasachstan und Sachsen-Anhalt und informierte das politische Establishment über aktuelle politische und wirtschaftliche Reformen in seinem Land. Der Botschafter wies auch darauf hin, dass Kasachstan heute ein sich dynamisch entwickelndes Land mit einem stabilen BIP-Wachstum ist, wo attraktives Investitionsklima zur Realisierung gemeinsamer Projekte vorzufinden ist.

WARUM DER US-MARKT BEI DEUTSCHEN UNTERNEHMEN DERZEIT SO HOCH IM KURS STEHT

Nachfrage boomt

von ANNA HACK

Als einer der größten und stabilsten Märkte der Welt sind die USA seit langem einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Doch gerade in den letzten Jahren ist ein regelrechter Boom zu verzeichnen und die AHKs in den USA erhalten einen enormen Zuwachs an Anfragen zu Markteintritts- und Investitionsmöglichkeiten in den USA. Auch der German American Business Outlook (GABO), eine jährliche Umfrage unter deutschen Tochtergesellschaften in den USA, zeichnet ein sehr positives Bild. Über 220 Mitgliedsunternehmen aus verschiedensten Industrien der AHKs in den USA haben an dieser Umfrage teilgenommen. Für das Jahr 2024 erwarten 99,5 Prozent der deutschen Unternehmen in den USA keine Rezession der US-Wirtschaft und 91 Prozent rechnen mit einem Wachstum ihres Nettoumsatzes. In den nächsten drei Jahren planen 96 Prozent der befragten Unternehmen zudem umfangreiche Investitionen in den USA. Für mehr als zwei Drittel der deutschen Unternehmen haben die USA eine wichtige oder dominierende Bedeutung für ihr globales Geschäft. Die starke Nachfrage aus den USA führt auch in Deutschland zu einem Anstieg von Produktion und Beschäftigung.

Die Sorgen um US-Inflation, Marktunsicherheiten, Lieferketten und Handelsspannungen nahmen vor den US-Wahlen 2024 sogar ab.

Darüber hinaus haben staatliche Investitionsprogramme zusätzliche Anreize für den Aufbau von Produktionen in den USA geschaffen und Investitionen in den klimafreundlichen Umbau des Verkehrs- und Energiesektors gefördert. Die steigenden Investitionen in die lokale Produktion führen auch zu einer steigenden Nachfrage nach deutschen Maschinen. Hier ergeben sich auch für deutsche Unternehmen zahlreiche Chancen, ihr Geschäft in den USA auszubauen. Auch die Automatisierung und Digitalisierung schreitet in den USA rasant voran und bietet zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen.

Wer in die USA expandiert, steht vor zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen. Faktoren wie zuverlässige Geschäftspartner,

»Wirtschaftstag USA«
24. September 2024
10 bis 14 Uhr
IHK Magdeburg

Für das Jahr 2024 erwarten 99,5 Prozent der deutschen Unternehmen in den USA keine Rezession der US-Wirtschaft und 91 Prozent rechnen mit einem Wachstum ihres Nettoumsatzes. In den nächsten drei Jahren planen 96 Prozent der befragten Unternehmen zudem umfangreiche Investitionen in den USA.

Quelle: German American Business Outlook

Foto: GACC Midwest / AHK USA-Chicago

zeitnahe Betreuung amerikanischer Kunden, branchenspezifische Marktkenntnisse, der richtige Standort und geeignetes Personal sind entscheidend für den Erfolg. Die AHK USA-Chicago unterstützt Schritt für Schritt bei der Vorbereitung, dem Markteintritt und der Marktbearbeitung. Neben der Analyse von Marktpotenzialen und Vertriebswegen, der Vermittlung von Geschäftspartnern oder der Suche nach einem geeigneten Firmenstandort bietet die AHK USA-Chicago auch intensive Unterstützung bei der Marketingstrategie, der Personalsuche und dem Aufbau des Vertriebs vor Ort.

Die IHKs und AHKs organisieren darüber hinaus zahlreiche Veranstaltungen und am 24. September wird die AHK USA-Chicago gemeinsam mit vielen weiteren US-Marktexperten bei der IHK Magdeburg ein eintägiges Seminar zum Markteinstieg in den USA durchführen.

Um einen optimalen Zugang zum US-Markt zu erhalten, ist eine Präsenz in den USA von großer Bedeutung. Deutschen Unternehmen, die sich mit einer US-Adresse und einer lokalen Telefonnummer präsentieren, fällt es in der Regel leichter, das Vertrauen von Kunden und Partnern auf dem US-Markt zu gewinnen.

Foto: Billy McDonald - stock.adobe.com

Blick auf die Skyline von Chicago

US-Kunden nehmen eine solche Standortentscheidung sehr positiv auf. Das Bekenntnis zum Standort, zu den Menschen und zum System wird wahrgenommen. Um deutschen Unternehmen den Einstieg in den US-Markt zu erleichtern, bieten die AHKs in den USA den Service des virtuellen Büros an. Dieses ermöglicht es deutschen Unternehmen, mit einer US-Adresse auf dem lokalen Markt aufzutreten. Darüber hinaus ist auch die Firmengründung, die Eröffnung eines Bankkontos und sogar die Einstellung der ersten Mitarbeiter über das virtuelle Büro möglich. Diese Möglichkeit wurde gerade in den letzten Jahren von sehr vielen deutschen Unternehmen genutzt.

Zudem bietet die AHK USA-Chicago zahlreiche Delegationsreisen in die USA an. Diese Reisen bieten die Möglichkeit, im Rahmen von Briefings und Networking-Veranstaltungen die Potenziale des Zielmarktes vor Ort zu erkunden und erste Geschäftskontakte zu knüpfen. Die Teilnehmer erhalten durch Firmenbesuche und Gespräche mit Vertretern von Unternehmen und staatlichen Institutionen interessante Einblicke in die Arbeitsabläufe und Produktionsbedingungen amerikanischer Unternehmen.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**
Melanie Mischok
Tel.: 0391/5693-138
melanie.mischok@magdeburg.ihk.de

AHK USA-Chicago
Bei Fragen zum US-Markteintritt und den Dienstleistungen der AHK USA-Chicago steht Gerrit Ahlers, Vice President & Director, Consulting Services, gerne zur Verfügung (ahlers@gac-cmidwest.org).

Germany Trade & Invest
Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland und unterstützt deutsche Unternehmen bei ihren weltweiten Export- und Auslandsaktivitäten. Sie stellt Wirtschaftsdaten, Praxistipps und Wissen über aktuelle Entwicklungen in den USA zur Verfügung. Ihr Ansprechpartner bei GTAI ist Roland Rohde (roland.rohde@gtai.eu).

»Die Ergebnisse unserer GABO-Umfrage 2024 spiegeln den Optimismus deutscher Unternehmen in den USA wider. Die dynamischen Marktbedingungen haben die deutschen Unternehmen gestärkt und widerstandsfähiger gemacht. Der wirtschaftliche Nutzen für Deutschland und die USA belegt unsere starke transatlantische Beziehung.«

Foto: German American Chamber of Commerce of the Midwest

Gerrit Ahlers,
Vice President & Director,
Consulting Services der
AHK USA-Chicago

ANFORDERUNGEN AN LIEFERKETTEN IM BLICK

Keine Eintagsfliege: *Sie sind gekommen, um zu bleiben*

Die IHK Magdeburg führte mit Carla Everhardt, Rechtsanwältin und Associate Partner bei Rödl & Partner, ein Interview zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement.

Nach intensiven Verhandlungen scheint die EU-Lieferkettenrichtlinie jetzt in entschärfter Version zu kommen. Was bedeutet das für deutsche Unternehmen und das deutsche Lieferkettengesetz?

Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) wurde am 24. Mai 2024 vom Rat der EU verabschiedet. Nun muss sie binnen 2 Jahren ins deutsche Recht umgesetzt werden. Das deutsche Lieferkettengesetz wird dann eine maßgebliche Anpassung erfahren, wenngleich die Änderungen geringer ausfallen als zuvor erwartet. Dennoch werden verpflichtete Unternehmen Anpassungen ihrer Risikomanagementprozesse in der Lieferkette vornehmen müssen, denn die EU-Richtlinie ändert Umfang und Reichweite ihrer Sorgfaltspflichten. Während Unternehmen im Rahmen ihrer Risikoanalyse aktuell primär ihre unmittelbar vorgelagerte Lieferkette transparent machen müssen, werden sie sich zukünftig mit den wichtigsten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken ihrer »Aktivitätskette« beschäftigen müssen. Dann müssen auch potenzielle Risiken in der tieferen vorgelagerten Lieferkette identifiziert und durch Präventionsmaßnahmen adressiert werden.

Wie schätzen Sie diese Entwicklung der Transparenz- und Nachhaltigkeitsanforderungen an internationale Lieferketten ein? Impulsartig oder dauerhaft?

Die neuen Transparenz- und Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferketten sind keine Eintagsfliege: Sie sind gekommen, um zu bleiben. Wir beobachten schon länger eine sich stetig verdichtende Regulatorik, getrieben vor allem von der EU. Es gibt bereits zahlreiche Regelwerke, die Teilbereiche globaler Lieferketten betreffen. Die zunehmende »Verrechtlichung« von Lieferkettensorgfaltspflichten ist aber auch ein Spiegel der aktuellen Herausforderungen im internationalen Handel, wo vielfältige Unsicherheiten die Unternehmen zum Umdenken zwingen und Transparenz und Risikominimierung schon aus unternehmerischen Gründen unabdingbar sind. Die Entwicklung zu mehr Transparenz und Nachhaltigkeit wird also auch vom Markt getrieben. KMU werden zunehmend an ihren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt gemessen – unabhängig davon, ob sie gesetzlich zur Einhaltung bestimmter Standards verpflichtet sind. Natürlich stellt die strengere Regulierung globaler Lieferketten deutsche Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen, birgt aber auch Vorteile. In Zeiten volatiler internationaler Lieferketten und streitbaren NGOs kann eine verantwortungsvolle und transparente Lieferkette einen erheblichen Wettbewerbsvorteil darstellen und nicht nur das eigene Unternehmen, sondern auch dessen Kunden vor Rechts- und Reputationsrisiken schützen.

Foto: Rödl & Partner

> »KMU werden zunehmend an ihren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt gemessen – unabhängig davon, ob sie gesetzlich zur Einhaltung bestimmter Standards verpflichtet sind.«
>
> Rechtsanwältin **Carla Everhardt**

Welche Auswirkungen hat dies auf mittelständische Unternehmen und ihr Risikomanagement?

Viele mittelständische Unternehmen zeichnen sich durch hohe Leistungsexzellenz und ein stark internationalisiertes Geschäftsmodell aus - es fehlt ihnen aber häufig an effizienten Risikomanagementprozessen. Das muss sich ändern. Denn auch KMU sind aktuell schon marktseitig aufgefordert, ihren Umgang mit Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsstandards in globalen Lieferketten nachzuweisen und das oft mit enormem Aufwand. Wir raten daher, den steigenden Nachhaltigkeitsdruck anzuerkennen und sich mit Lösungen zu beschäftigen, z. B. mit dem gezielten Einsatz von Software und IT-Tools zur Reduzierung des aktuellen Arbeits- und Dokumentationsaufwands und zur Erreichung strategischer Nachhaltigkeitsziele. Unternehmen, die sich bereits mit Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben - nun aber gesetzlich zu Transparenz und Risikominimierung verpflichtet sind - müssen außerdem einen rechtssicheren Umgang mit den neuen Sorgfaltspflichten gewährleisten. Auch hier kann der Einsatz von IT-Lösungen dabei unterstützen, effizient zu agieren und Synergieeffekte für eine Transformation des Geschäftsmodells zu mehr Verantwortung für Nachhaltigkeit und Menschenrechte zu nutzen.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**
Melanie Mischok
Tel.: 0391/5693-138
melanie.mischok@magdeburg.ihk.de

IHK-VIZEPRÄSIDENTIN BIANCA ZORN:

Protektionismus belastet unsere Auslandsgeschäfte

Die Exportbetriebe der IHK Magdeburg sehen sich bei ihren internationalen Geschäften mit immer mehr Handelshemmnissen konfrontiert. »Der weltweite Trend zu immer mehr Handelsbarrieren, komplexeren Gesetzgebungen, bürokratischen und komplizierten Zollvorschriften macht uns große Sorgen,« sagt Bianca Zorn, Vorsitzende des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Magdeburg.

Die Unternehmen sind gleich von zwei Seiten getroffen: Im Inland sinkt die Wettbewerbsfähigkeit. Hohe Energiepreise belasten die Unternehmen zusätzlich. Dazu kommt noch der zunehmende Protektionismus, der das internationale Geschäft erschwert. Das geht aus der aktuellen Umfrage »Going International« der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter knapp 2.400 Unternehmen hervor. Über 80 Prozent der Befragten sehen sich bei ihrem Auslandsgeschäft großen Herausforderungen aus Deutschland und Europa gegenübergestellt. Das sind vor allem

- bürokratische Hürden und Unsicherheit bei der Umsetzung von Regulierungen, wie etwa des CO2-Grenzausgleichsystems (CBAM) oder des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes,
- lange Genehmigungszeiten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) oder
- durch komplexe Verfahren bei der Zollabwicklung.

Die Exporterwartungen für das laufende Jahr sind weiterhin negativ. Einzig für das US-Geschäft wird eine Verbesserung der Geschäfte erwartet. »Wir brauchen dringend den Abbau von Handelshemmnissen sowie mehr Engagement beim Abschluss von Handelsabkommen.«, fordert Bianca Zorn. »Das globale Umfeld ist schon herausfordernd genug. Wir müssen uns nicht durch zu viel Bürokratie noch selbst Steine in den Weg legen.«

Die Umfrageergebnisse finden Sie hier:

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Andreas Müller
Tel.: 0391/5693-149
andreas.mueller@magdeburg.ihk.de

Foto: Viktoria Kühne

»Der weltweite Trend zu immer mehr Handelsbarrieren, komplexeren Gesetzgebungen, bürokratischen und komplizierten Zollvorschriften macht uns große Sorgen.«

Bianca Zorn
Vizepräsidentin und Vorsitzende des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Magdeburg

Foto: Yellow Boat - stock.adobe.com

Wer folgt auf China?

Ihre *Bewerbung,* bitte !

Viele Unternehmen sind verunsichert: kompletter Rückzug aus China oder nur diversifizieren? Wo sind die Alternativen für die Lücke, die China hinterlässt? Wer könnte die freie Stelle besetzen? Ein GTAI-Autorenteam gibt Antworten.

von **NADJA BEYER, MARTIN GABER, MAREEN HARING, FRANK MALERIUS, FABIAN MÖPERT, MICHAEL SAUERMOST, EDWIN SCHUH** und **DOMINIK VORHÖLTER**

Viele Unternehmen sind verunsichert: kompletter Rückzug aus China oder nur diversifizieren? Wo sind die Alternativen für die Lücke, die China hinterlässt? Wer könnte die freie Stelle besetzen? Ein GTAI-Autorenteam gibt Antworten.

Partner, wirtschaftlicher Wettbewerber und systemischer Rivale zugleich – der Dreiklang charakterisiert das Dilemma im Umgang mit China. Deutschlands im Juli 2023 vorgestellte China-Strategie greift die Formulierung auf, ebenso wie verschiedene Grundsatzpapiere der Europäischen Union (EU). Es geht um die Gratwanderung zwischen mehr Zusammenarbeit, aber zugleich um die Reduzierung kritischer Risiken.

Wirtschaftlich ist Deutschland abhängig vom Reich der Mitte. Die Volksrepublik ist nicht nur ein wichtiger Absatzmarkt, sondern auch bedeutender Lieferant – beispielsweise für Solarpaneele, Komponenten für die Elektromobilität sowie viele Technologierohstoffe. Die Bundesrepublik bezog im Jahr 2022 laut Statistischem Bundesamt Waren im Wert von rund 192 Milliarden Euro aus der Volksrepublik und exportierte selbst etwa 107 Milliarden Euro an Gütern nach China. Zum Vergleich: Vor einer Dekade betrugen die Einfuhren noch 78 Milliarden Euro und die Ausfuhren 66 Milliarden Euro.

De-Risking und diversifizieren

Während der Warenaustausch mit China floriert, wächst nicht nur in Berlin das Unbehagen über die mit dem Chinageschäft verbundenen sogenannten Klumpenrisiken. Deshalb versucht die Politik, mit Maßnahmen wie der lange diskutierten China-Strategie darauf hinzuwirken, kritische Abhängigkeiten der deutschen Wirtschaft zu reduzieren.

Während der Coronakrise sorgten vor allem Lieferengpässe für wirtschaftliche Verwerfungen. Mittlerweile rücken andere Entwicklungen in den Fokus: Die Volksrepublik agiert aus deutscher Sicht zunehmend nach außen offensiv und nach innen repressiv. Dann sind da noch geopolitische Risiken wie die Taiwanfrage und Pekings Bekenntnis zur »grenzenlosen Freundschaft« mit Russland. Sie sorgen im Westen für Irritationen. Hinzu kommt die schwierige Lage der Minderheiten in China – ein wunder Punkt, vor dem die deutsche Wirtschaft angesichts menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten die Augen nicht mehr verschließen kann. Zu guter Letzt sorgen ungleiche Bedingungen beim Marktzugang sowie Exportkontrollen für Verunsicherung. Jüngstes Beispiel sind neue Auflagen für die Ausfuhr von Gallium oder Germanium – wichtige Metalle, die unter anderem in der Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen.

So wächst auch in der deutschen Wirtschaft die Skepsis in Bezug auf China. Viele Unternehmen sehen sich nach Alternativen zu China um. Das belegt eine Umfrage der Europäischen Handelskammer in China vom Juni 2023. Demnach haben sich bereits neun Prozent der befragten Unternehmen entschieden, ihre aktuellen oder künftigen Investitionen aus China in andere Länder zu verlagern. Außerdem schaue sich fast jedes sechste Unternehmen derzeit nach alternativen Standorten um.

Jörg Wuttke, langjähriger Präsident der Europäischen Handelskammer in China, spricht von einer »klaren Entscheidung für das Potenzial anderer Volkswirtschaften«. Deutsche Unternehmen möchten ihre Sourcingstrategien neu ausrichten. China plus One, Nearshoring oder Friendshoring sind häufig genannte Stichworte in diesem Zusammenhang. Den Konzepten gemein ist das Ziel, die bisherige Beschaffungsquelle China um weitere Lieferländer zu ergänzen oder womöglich ganz zu ersetzen.

Buntes Bewerberfeld: Als Ersatz oder Ergänzung für die vakante Position kommen mehrere Kandidaten infrage. GTAI hat sich vier potenzielle neue Sourcingregionen genauer angeschaut: Südosteuropa, Nordafrika, die ASEAN-Staaten und Lateinamerika.

Illustrationen: Daniel Bognár/Kammann Rossi

Wirtschaft sucht Alternativen

Brauchbare Alternativen müssen gewisse Voraussetzungen erfüllen, die von Branche zu Branche variieren. Neben Kostenstrukturen spielen dabei auch angemessene Lieferzeiten, Qualitätsansprüche, freie und skalierbare Kapazitäten sowie ausreichend qualifiziertes Fachpersonal eine Rolle. Um geeignete Alternativregionen zu identifizieren, bedarf es daher einer gründlichen Analyse – ähnlich wie bei einer neu zu besetzenden Stelle.

Bei der Personalauswahl helfen üblicherweise Bewerbungsunterlagen. Wäre es nicht hilfreich, wenn auch ganze Regionen sich auf die »freie Stelle« mit einem Lebenslauf bewerben könnten? Genau dieses Gedankenexperiment hat Germany Trade & Invest für Sie vollzogen. Exemplarisch bilden wir vier ausgewählte Weltregionen für die neu zu besetzende Stelle in Ihren Wertschöpfungsketten ab: der Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN), Nordafrika, Südosteuropa und Lateinamerika.

süd ost europa

KURZPORTRAIT

Kurze und zuverlässige Lieferketten.

Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen.

Etablierte Industriekultur mit entwicklungsstarken Forschungs- und Entwicklungs-Clustern in Branchen wie Automobil, IT, Elektroindustrie.

Wachstumsregion inmitten Europas.

Zuverlässige und (sprachlich) gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Wer folgt auf China?

Viele Unternehmen sind verunsichert: kompletter Rückzug aus China oder nur diversifizieren? Wo sind die Alternativen für die Lücke, die China hinterlässt? Wer könnte die freie Stelle besetzen? Ein GTAI-Autorenteam gibt Antworten.

»Wer kurze Lieferketten will, kommt an mir nicht vorbei.«

Vorab zu mir: Schon allein durch die geografische und kulturelle Nähe zu Deutschland biete ich mich als valide Alternative zu China an. Ich bewerbe mich als Südosteuropa, aber das ist kein feststehender Begriff: Die Wertschöpfungsoptionen liegen vor allem in meinem größten Land Rumänien und auch in meinem attraktiven Beschaffungsmarkt Serbien.

HARD SKILLS

An meiner **Infrastruktur** habe ich in den vergangenen Jahren viel gearbeitet, so kann ich heute sicherstellen, dass Waren auf dem Land-, Luft- und Wasserweg unschlagbar schnell beim Kunden in Deutschland sind. Zugegeben, die Straßen sind noch nicht alle ausgebaut, ich komme aber gut voran, weil die EU mir mit Fördergeldern aushilft. Meine **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** habe ich positiv entwickelt. Mit Rumänien und Bulgarien habe ich schon zwei EU-Mitglieder. Mich reizt es sehr, den Westbalkan ebenso näher an die EU zu binden. Schon heute kann ich dank Freihandelsabkommen mit zollfreiem Warenaustausch bei Ihnen punkten.

SOFT SKILLS

In meinen Ländern sprechen die meisten Menschen gut Deutsch oder Englisch. Um die Wirtschaft optimal zu entwickeln, greife ich auf ein umfassendes Portfolio an Fördermitteln zurück. Für Rumänien erhalte ich im Vergleich die meisten EU-Fördergelder – bis 2027 habe ich circa 80 Milliarden Euro zur Verfügung. Für den Westbalkan greife ich auf Vorbeitrittshilfen der EU zurück. Ich bin bereit, die Entwicklung der Region noch besser an die EU anzugleichen. In Serbien und Nordmazedonien bekomme ich von den Regierungen Geld, wenn ausländische Investoren sich dort niederlassen: Subventionen von bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten.

STÄRKEN

Nearshoring? Produktion in Europa? In meinen Ländern gibt es wettbewerbsfähige Kostenstrukturen. Das durchschnittliche Nettogehalt liegt unter 1.000 Euro im Monat – außer in Rumänien, dort ist es ein wenig höher. Dafür biete ich dort attraktive Steuersätze. Die industrielle Basis ist in meinen Ländern stark ausgeprägt. Egal, ob Autos von Dacia beziehungsweise Ford oder Straßenbahnen – ich kann aus Rumänien und den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens viele Güter und Waren liefern. Meine Stärken sehe ich darüber hinaus bei Erzeugnissen der Metall- und Elektroindustrie. Meine Länder weisen ein solides Wirtschaftswachstum auf.

SCHWÄCHEN

Entwicklungspotenzial habe ich noch beim Thema Korruption und bei der öffentlichen Vergabe. Bei den jährlichen Konjunkturumfragen beschwert sich die deutsche Wirtschaftsgemeinschaft regelmäßig über diese Themen. Zu kämpfen habe ich auch mit dem Thema Abwanderung. Leider entwickelt sich daraus auch ein Fachkräftemangel. Hier komme ich in Verlegenheit: Denn auf der einen Seite freue ich mich über ausländische Investitionen und über mehr Jobs, ganz besonders, wenn es um Forschung und Entwicklung geht. Dafür muss ich mich aber auch mehr anstrengen, die Menschen in meinen Ländern zielgerechter für diese neuen Jobs auszubilden.

WORK EXPERIENCE

In der Zusammenarbeit mit Deutschland habe ich schon viel Erfahrung sammeln können. So hat sich unser Außenhandelsvolumen in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Der Handel ist dabei in beide Richtungen ziemlich ausgeglichen. Und wir haben noch Luft nach oben. Dabei beschaffen deutsche Unternehmen nicht nur, sondern investieren auch kräftig. Autozulieferer wie Continental oder ZF, aber auch Deutschlands momentan wertvollstes Start-up Celonis sind schon hier. Insgesamt haben deutsche Unternehmen hier bei mir mindestens 340.000 Arbeitsplätze geschaffen.

AUSBILDUNG

Im Bereich Ausbildung möchte ich mich noch weiterentwickeln. Ich sehe schon einige Ansätze für duale Ausbildung, aber manchmal sind sie immer noch zu theorielastig. Und einen gesetzlichen Rahmen dafür kann ich immerhin in Serbien und Rumänien bieten. Mithilfe von deutschen und anderen Partnern arbeite ich daran, die duale Ausbildung weiter zu etablieren. Erste Erfolge kann ich vorweisen: So gibt es Partnerschaften der Hochschulen mit den Investoren in meinen Ländern. Unternehmen wie Continental, Bosch oder ZF finden dadurch gut ausgebildete Ingenieure.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe

Die **ASEAN-Staaten**: »Mir gehört die Zukunft – nicht nur als Absatzmarkt, sondern zunehmend auch als Produktionsstandort.«

DIGITALES MARKETING IM INTERNATIONALEN KONTEXT

Wachstum, Markenbildung und Umsatzsteigerung

Die Fähigkeit, über digitale Kanäle mit Kunden weltweit zu kommunizieren, bietet unzählige Möglichkeiten für Wachstum, Markenbildung und Umsatzsteigerung. Digitales Marketing ermöglicht es Unternehmen, Zielgruppen in verschiedenen Ländern gezielt und effektiv zu erreichen, indem es maßgeschneiderte Inhalte und Kampagnen liefert, die auf die jeweiligen kulturellen und sozialen Besonderheiten abgestimmt sind.

von STEFAN GODULLA

Digitales Marketing

Digitales Marketing umfasst eine Vielzahl von Strategien und Kanälen, um eine Marke online zu bewerben und mit Kunden zu interagieren. Zu den Kernbereichen gehören Suchmaschinenoptimierung (SEO), Suchmaschinenwerbung (SEA), Social Media Marketing (SMM), Benutzererfahrung (UX) und Search Experience Optimization (SXO). Jeder dieser Bereiche spielt eine entscheidende Rolle in der digitalen Marketingstrategie eines Unternehmens und trägt dazu bei, Sichtbarkeit, Engagement und Konversionen zu steigern.

Internationale Zielgruppen

Das Verständnis und die Ansprache internationaler Zielgruppen sind entscheidend für den Erfolg von globalen Marketingstrategien. Unternehmen müssen erkennen, dass sich Märkte nicht nur durch Sprache, sondern auch durch Kultur, soziale Normen und Verbraucherverhalten unterscheiden. Die Identifikation internationaler Zielgruppen erfordert daher eine tiefgehende Analyse dieser Faktoren, um maßgeschneiderte Marketingansätze entwickeln zu können.

Identifikation und Definition

Die Identifikation und Definition internationaler Zielgruppen beginnen mit der Segmentierung des Marktes basierend auf demografischen, psychografischen und verhaltensbezogenen Kriterien. Diese Segmentierung ermöglicht es Unternehmen, spezifische Gruppen innerhalb eines geografischen Gebiets zu identifizieren, die am wahrscheinlichsten auf ihre Produkte oder Dienstleistungen ansprechen. Beispielsweise kann die Beliebtheit bestimmter Produktkategorien in verschiedenen Regionen Unternehmen dabei unterstützen, ihre Angebotspalette und Marketingbotschaften entsprechend anzupassen.

Stefan Godulla

Mehr dazu erfahren Sie am 14. August 2024 beim Online-Workshop »Digitales Marketing im internationalen Kontext«.

Customer Journey im globalen Marketing

Die Bedeutung der Customer Journey im Kontext des globalen Marketings darf nicht unterschätzt werden. Die Customer Journey beschreibt den Weg, den ein Kunde von der ersten Wahrnehmung einer Marke bis zur Kaufentscheidung und darüber hinaus geht. Im internationalen Kontext muss diese Reise auf die spezifischen Erwartungen und Verhaltensweisen der Zielmärkte zugeschnitten sein. Dazu gehört die Anpassung der Kommunikationskanäle – beispielsweise bevorzugen Kunden in einigen Regionen, soziale Medien oder Messaging-Apps für den Kundenservice – sowie die Berücksichtigung lokaler Feiertage und Ereignisse in der Marketingplanung. Das Verständnis, warum und wie Menschen nach Informationen oder Produkten suchen, ermöglicht es Unternehmen, Inhalte zu erstellen, die direkt auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe abgestimmt sind. Dieser Ansatz führt nicht nur zu höherer Sichtbarkeit in Suchmaschinen, sondern auch zu einer stärkeren Kundenbindung und Konversionsraten.

Mehr als simple Übersetzung

In der globalisierten Wirtschaft von heute ist es für Unternehmen unerlässlich, über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg zu kommunizieren. Die Lokalisierung von Inhalten geht weit über die einfache Übersetzung hinaus und berücksichtigt kulturelle Nuancen, lokale Gebräuche und spezifische Verbraucherverhalten, um eine tiefere Verbindung mit dem Zielmarkt herzustellen. Die Unterscheidung zwischen authentischer Lokalisierung und simplen Übersetzungen ist dabei fundamental.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Peggy Krüger
Tel.: 0391/5693-157
peggy.krueger@magdeburg.ihk.de

ONLINE-WORKSHOP AM 5. NOVEMBER 2024

Mit Messen erfolgreich ins Ausland expandieren

von HEIKE SCHÖTTLE

Wenn Sie Ihr Auslandsgeschäft diversifizieren oder Ihr vorhandenes Export-Geschäft ausbauen wollen oder Sie innovative Produkte in neuen oder auch bereits bewährten Märkten platzieren oder zunächst den Wettbewerb und den spezifischen Markt beobachten möchten - als Unternehmen in Deutschland haben Sie den Wettbewerbsvorteil, dass Sie damit vor der Haustür beginnen können. Denn auf den herausragenden internationalen Messen an den deutschen Messeplätzen kommen 60 Prozent der ausstellenden Unternehmen und mehr als 35 Prozent der Fachbesucher aus dem Ausland. Erste starke Kontakte können also hierzulande geknüpft, gemeinsame Projekte zwischen Husum und Friedrichshafen, zwischen Leipzig und Essen angebahnt werden.

Für nächste Schritte ins Auslandsgeschäft bieten Fachmessen im jeweiligen Markt geeignete Plattformen. Im Zielmarkt können Sie ein größeres und weit gefächertes Fachpublikum direkt ansprechen, für Ihr Unternehmen und Ihr Produkt werben, Vertrauen schaffen oder Ihre Position in dem Exportmarkt festigen. Entscheidend ist dabei die richtige Messeauswahl. Dabei unterstützt die Messedatenbank des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA, die auf auma.de zur Verfügung steht. Speziell internationale und für die deutsche Wirtschaft relevante Fachmessen sind dort zu finden und können nach Kriterien wie Branche und Land recherchiert werden.

Eine weitere Orientierung bieten die mehr als 300 Auslandsmessen deutscher Messegesellschaften, die in der AUMA-Messedatenbank mit dem Label »GTQ – German Trade Fair Quality Abroad« gekennzeichnet sind. Dort erleichtern Ihnen vertraute Messekonzepte aus Deutschland und Ihnen bekannte Ansprechpartner der deutschen Messeveranstalter die ersten Schritte in den neuen Markt.

Eine wertvolle finanzielle und organisatorische Unterstützung bieten außerdem Gemeinschaftsstände auf Auslandsmessen. Den im Rahmen des Auslandsmesseprogramms (AMP) des Bundes organisierten sogenannten German Pavilions - rund 200 jährlich – können Sie sich mit Ihren Produkten »made in Germany« anschließen. Und zwar erfolgt der gemeinsame Auftritt genau unter diesem Qualitätslabel. Bei

Foto: Angela Mans

Deutscher Gemeinschaftsstand auf der International CES - Consumer Electronics Show 2024 in Las Vegas

Ihrer Beteiligung mit einem eigenen, sozusagen schlüsselfertigen Stand stehen Ihnen Profis zur Seite, und zwar die für die Organisation der German Pavilions zuständigen Durchführungsgesellschaften. Informationen zu dem Programm gibt es ebenfalls beim AUMA.

Das Auslandsmesseprogramm begleitet Sie in mehr als 40 Märkte weltweit. Die wichtigste Zielregion des Programms sind die Märkte Asiens: Knapp 100 Gemeinschaftsbeteiligungen deutscher Unternehmen werden jeweils in diesem und nächsten Jahr dort unterstützt. Nächstgrößere Zielregion des Programms ist Nordamerika mit 30 Beteiligungsmöglichkeiten in diesem und 35 im kommenden Jahr, gefolgt vom Nahen und Mittleren Osten mit 23 (2024) bzw. 28 (2025) German Pavilions und Afrika mit aktuell 18 und für 2025 mit 22 geplanten Beteiligungen. Knapp 30 German Pavilions sind 2024 auf Messen in Europa vorgesehen, darunter neun außerhalb der Europäischen Union. Im kommenden Jahr steigt die Anzahl der vorgesehenen Beteiligungen in der EU auf 24. In Lateinamerika sind derzeit 8 Beteiligungen im diesjährigen Programm, im nächsten Jahr werden dort 20 geplant.

Sie haben Fragen zum Förderprogramm? Oder darüber hinaus zu Auslandsmessen? Kontaktieren Sie mich gerne oder blocken Sie sich heute schon in Ihrem Kalender die Online-Veranstaltung zum Auslandsmesseprogramm.

Kontakt: AUMA – Messen weltweit

Short-Link: https://t1p.de/gq915

Mehr Informationen unter: www.auma.de

https://www.auma.de/de

Mehr dazu erfahren Sie am 5. November 2024 beim Online-Workshop **»Erfolgreicher durch internationale Messen«**. Eine einzigartige Gelegenheit, mit Heike Schöttle, auslandserfahrene Messe-Expertin und Managerin im Verband der deutschen Messewirtschaft AUMA, direkt ins Gespräch zu kommen.

Short-Link: https://t1p.de/klsm2

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Peggy Krüger
Tel.: 0391/5693-157
peggy.krueger@magdeburg.ihk.de

NEUE EU-ENTWALDUNGSVERORDNUNG (EUDR)

Lieferketten müssen entwaldungsfrei sein

Im Rahmen des europäischen Green Deals wurde 2023 die Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette (European Deforestation Regulation, kurz EUDR) in Kraft gesetzt. Sie verpflichtet europäische Unternehmen ab Dezember 2024 sicherzustellen, dass ihre Lieferketten entwaldungsfrei sind.

von MATTHIAS JUNGBLUT

Foto: osapiens

Matthias Jungblut, Co-Founder und CPO von osapiens. Das Softwareunternehmen mit Hauptsitz in Mannheim automatisiert ESG-Compliance und unterstützt bei der Umsetzung und Einhaltung mehrerer Regulierungen. Dazu gehören neben der EUDR auch der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und weitere. Kontakt: eudr@osapiens.com.

Regelung und Umsetzungsfrist

Im Fokus der EUDR stehen die Rohstoffe Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja, Kautschuk, Holz und Rinder, aber auch eine Vielzahl von relevanten Erzeugnissen wie Schokolade, Leder oder Papier.[1] Alle Marktteilnehmer, die diese Produktkategorien in den europäischen Markt einführen, in den Verkehr bringen, innerhalb der EU damit handeln oder exportieren, müssen garantieren, dass diese

- nicht aus einem entwaldeten Gebiet stammen,
- in Einstimmung mit den Rechtsvorschriften des Ursprungslandes hergestellt wurden (z.B. in Bezug auf Landnutzung, Arbeitsrechte, Menschenrechte) und
- von einer Sorgfaltspflicht abgedeckt sind.

Nur Produkte, deren Ursprungsflächen nach dem Stichtag 31.12.2020 nicht von Entwaldung oder Waldschädigung betroffen waren, werden für den EU-Markt oder den Export aus der EU zugelassen. Bei Nichteinhaltung drohen Unternehmen empfindliche Sanktionen wie Geldbußen von bis zu vier Prozent des Umsatzes sowie die Beschlagnahmung der betroffenen Produkte.

Lieferkette kennen, Transparenz schaffen

Die Entwaldungsverordnung deckt mit dem Blick auf die »tiefe Lieferkette« bis zum Produzenten einen Bereich ab, der für viele Unternehmen heute nicht transparent ist. Diese Transparenz zu erlangen, ist umso schwieriger, wenn es sich um Rohstoffe handelt, die von Kleinbauern produziert werden und wenn mehrere Akteure im Herkunftsland beteiligt sind. Hinzu kommt, dass durch die Abfrage von Geokoordinaten und den entsprechenden Erntezeiträumen ein transaktionaler Datenaustausch erforderlich ist. Dafür ist bspw. die Implementation eines Monitoringsystems notwendig, um festzustellen, ob die betreffenden Grundstücke nach dem Stichtag entwaldet wurden. Außerdem müssen Unternehmen ein wirksames Risikomanagement einführen, um bestehende Risiken zu identifizieren und zu minimieren.

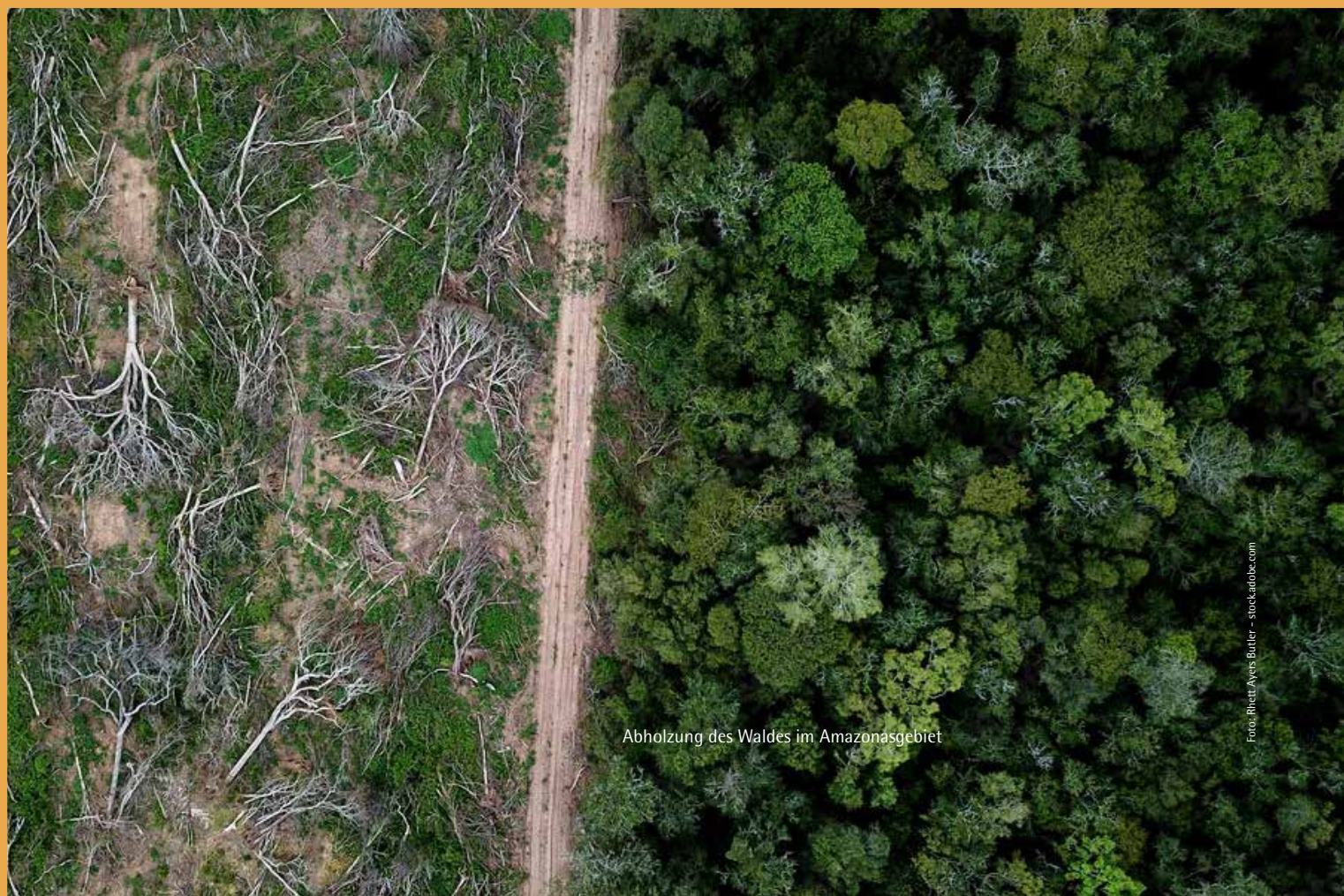
IT-Lösungen können Klarheit bringen

Herstellende Unternehmen sind zu einer Weitergabe von Daten an weiterführende Marktteilnehmer wie z.B. Händler verpflichtet. Dieser Austausch von teilweise sensiblen Informationen erfordert ein umfangreiches und hochautomatisiertes Datenmanagementsystem. Zur Vorbereitung auf die EUDR ist es empfehlenswert, eine Betroffenheits- und Prozessanalyse durchzuführen sowie eine Datenmanagement- und Risikoanalyse-Software zu implementieren.

1 Die Erzeugnisse sind in der Verordnung im Anhang I aufgelistet.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNERIN
Melanie Mischok
Tel.: 0391/5693-138
melanie.mischok@magdeburg.ihk.de

Foto: Gabi - stock.adobe.com / generiert mit KI



Abholzung des Waldes im Amazonasgebiet

Foto: Rhett Ayers Butler - stock.adobe.com

HERAUSRAGENDE INITIATIVEN DER BERUFLICHEN AUSBILDUNG

IHK Bildungspreis 2024
Gestiftet durch die Otto Wolff Stiftung

Verleihung des Bundes-IHK-Bildungspreises

Foto: Markus Braumann - DIHK

Stolze Preisträger: Vorstand, Werksleitung, Azubis und Ausbilder der Nordzucker AG

Ein IT-Dienstleister, ein Umzugsunternehmen ein Maschinenbauer und ein Zuckerhersteller – das sind die Sieger des diesjährigen IHK-Bildungspreises, der am Montagabend (13. Mai 2024) in Berlin verliehen wurde. Die IHK-Organisation und die Otto-Wolff-Stiftung würdigen mit dem Preis herausragende Bildungs-Initiativen aus dem Bereich der betrieblichen Aus- und Weiterbildung.

Unter den kleinen Unternehmen konnte sich die QUADRILOG Nissen IT-Consulting GmbH & Co. KG aus Solingen für ihr Konzept der individuellen Buddy-Kollegen durchsetzen. Auszubildende werden dabei von individuellen Technik-Buddys insbesondere beim selbstständigen Erarbeiten von IT-Themen und dem eigenständigen Aneignen von neuem Wissen unterstützt.

Bei den mittleren Unternehmen gewann die zapf Umzüge AG aus Berlin. Mit dem Angebot zum Erwerb von Teilqualifikationen bietet ZAPF seinen ungelernten Mitarbeitenden die Chance zum Erwerb eines Berufsabschlusses.

In der Kategorie der großen Unternehmen siegte die Krones AG aus Neutraubling für ihre enge Verzahnung der Inhalte aus Aus- und Weiterbildung, bei der am Ende der Ausbildung auch bereits der erste Weiterbildungsabschluss stehen kann.

Der Sonderpreis ging in diesem Jahr an die Nordzucker AG aus Wanzleben und damit aus der Region der IHK Magdeburg für ihre etwas andere Art der Berufsorientierung. Beim Azubi-Talk! informieren die Nordzucker Azubis rund um die Berufsorientierung. Dazu laden sie regionale Gäste aus Wirtschaft & Politik und andere Ausbildungsunternehmen aus dem Netzwerk Schule trifft Wirtschaft auf ihr »grünes Sofa« ein.

Die Gewinner wurden aus 12 Finalisten ausgewählt. Diese konnten bei der Preisverleihung im TIPI AM KANZLERAMT in Berlin ihr besonderes Engagement bei der Beruflichen Bildung in eindrucksvollen Bewerbungsfilmen zeigen.

DIHK-Präsident Peter Adrian hob in seiner Rede die Bedeutung der Beruflichen Bildung hervor: «Unsere Unternehmen müssen für die Zukunft gerüstet sein und das erfordert entschlossenes Handeln und echte Veränderungen. Was Unternehmen dafür jetzt besonders benötigen, sind gut ausgebildete junge Menschen. Denn sie sind unser aller Zukunft!«

Das mache Bildung in dieser Zeit zu einer der wichtigsten Aufgaben, so Adrian. Hier sei auch die Politik gefordert. »Neben der Intensivierung der Berufsorientierung, ist aus meiner Sicht die Stärkung der Unterstützungsangebote für Leistungsschwächere ebenso nötig, wie die Förderung der Mobilität in der beruflichen Bildung durch die Etablierung eines ‚Deutschen Beruflichen Austauschdienstes'. Bundesregierung und Bundesländer sollten außerdem einen Berufsschulpakt initiieren, der die Berufsschulen modernisiert und auch dem dualen Partner Betrieb zugutekommt,« so Adrian. »Wenn wir bei diesen vier Punkten Fortschritte erzielen, stärken wir langfristig

Videos der Finalisten

Nachfolgend die Links zu den Videos und Konzepten aller Finalisten. Die Konzepte der Finalisten sind mehr als einen Blick wert und dürfen sehr gerne als Best Practice Beachtung finden:

Kleine Unternehmen:
Quadrilog: https://youtu.be/DgRBNPCz_5w
ALTOW: https://youtu.be/qrM6Pf04ZD4
Romeis: https://youtu.be/IljFyWvtQyM

Mittlere Unternehmen:
Horizont: ttps://youtu.be/phiLFdaDGPk
COBUS: https://youtu.be/Qaztb5Oer8I
Zapf: https://youtu.be/NIFRrDN8O3c

Große Unternehmen:
Renolit SE: https://youtu.be/5UddVKURYVQ
IFF: https://youtu.be/W2eQhexH6XQ
Krones AG: https://youtu.be/ks7nCbKG060

Sonderpreis:
Nordzucker: https://youtu.be/33Ow1a3fPBE
LMC: https://youtu.be/4VIVAGd2ysc
Landessparkasse zu Oldenburg:
https://youtu.be/T4kzuSTfI

Foto: privat

DIHK-Präsident **Peter Adrian** (li.), IHK-Hauptgeschäftsführer **André Rummel** (4.v.l.) und IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung **Stefanie Klemmt** sind stolz auf »IHR« Ausbildungsunternehmen.

Foto: Markus Braumann – DIHK

Judith Rakers interviewt **Lars Wärmer** (Ausbilder Nordzucker AG)

die Fachkräftebasis unserer Wirtschaft«. Der DIHK-Präsident nutzte abschließend die Gelegenheit, um sich bei den Ausbildungsbetrieben und den Prüfenden für ihr Engagement zu bedanken: »Sie haben durch ihr Engage ment einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet«.

Die Daumen gedrückt bei der Preisverleihung und der Live-Juryentscheidung in Berlin haben aus der IHK Magdeburg Hauptgeschäftsführer André Rummel, Geschäftsführerin Berufsbildung Stefanie Klemmt, Prüfer Jens Teßmer und Prüfer Sebastian Kauer.

Herzlichen Glückwunsch an unser TOP-Ausbildungsunternehmen Nordzucker AG aus Wanzleben!

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**
Stefanie Klemmt
Tel.: 0391/5693-200
stefanie.klemmt@magdeburg.ihk.de

Möchten auch Sie sich für den IHK-Bildungspreis bewerben?

Wir unterstützen Sie gern! Betriebliche Bildung eröffnet den Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben und ist für Unternehmen ein wirksamer Weg gegen den Fachkräftemangel. Diese Chancen möchte der »IHK-Bildungspreis« auszeichnen und neuartiges und herausragendes Engagement in der Beruflichen Bildung fördern. Das weite Netz und die starke regionale Präsenz der IHK-Organisation ist dabei die Basis, um herausragende betriebliche Konzepte zu identifizieren und Unternehmen für eine Bewerbung zu gewinnen. Ausgezeichnetes Engagement wird so zum Vorbild und der Transfer guter Konzepte auf andere Unternehmen wird unterstützt. Gemeinsam stärken IHKs und Unternehmen betriebliche Aus- und Weiterbildung. Der »IHK-Bildungspreis« bietet auch eine Plattform zum Austausch und Netzwerken untereinander – insbesondere vor dem Hintergrund, die Attraktivität von Beruflicher Bildung zu steigern.

Bewerben, dabei sein, Weitersagen!
Informationen und Bewerbungen unter: www.ihk-bildungspreis.de

WETTBEWERBE FREMDSPRACHEN

Preise an Schüler verliehen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein bundesweiter Wettbewerb in Deutschland für Schüler der Klassen 5 bis 12 sowie Auszubildende. In Sachsen-Anhalt haben in diesem Wettbewerbsjahr 132 Schülerinnen und Schüler im SOLO-Wettbewerb in den Sprachen Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch und Alt-Griechisch teilgenommen. Im Teamwettbewerb haben sich 65 Gruppen landesweit angemeldet. Parallel gibt es einen Landeswettbewerb für Grundschulen.

Am 16. April 2024 fand die diesjährige Preisverleihung in der IHK Magdeburg statt. Jürgen Böhm, Staatssekretär im Bildungsministerium, zeichnete die Preisträger aus. Gäste waren u. a. Frau Berthier vom Institut Français, Vertreter des Bildungsministeriums Sachsen-Anhalt, Elisa Heinke, Vizepräsidentin der IHK Magdeburg, Vertreter der Jury und natürlich Lehrer und Familien der Preisträger.

Neben Urkunden, Geld- und Sachpreisen, zur Verfügung gestellt vom Land Sachsen-Anhalt, von Verlagen, dem US-Konsulat in Leipzig, dem Institut Français und Organisationen in Sachsen-Anhalt, wurden die sechs erfolgreichsten Teilnehmer, davon 3 in Englisch, 1 Spanisch, 1 Alt-Griechisch und 1 in Französisch nominiert, vier von ihnen werden sich im Bundesfinale messen. Als Vorbereitung darauf, bietet das Land Sachsen-Anhalt ein 3-tägiges Landesseminar als »Trainingslager« an.

Juliane Wricke

Fotos: IHK Magdeburg

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN VON IHK-FORTBILDUNGSABSCHLÜSSEN

Feierliche Auszeichnung

Absolventen der gewerblich-technischen Fortbildungsabschlüsse

Einer guten Tradition folgend überreichte die Industrie- und Handelskammer Magdeburg, im Rahmen einer feierlichen Übergabe am 4. April 2024, die Schmuckurkunden an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen einer Fortbildungsprüfung im kaufmännischen Bereich bzw. einer Meisterprüfung. Im Grußwort, gehalten von der Vizepräsidentin der IHK Magdeburg Claudia Meffert, wurde nochmals bekräftigt, dass es der IHK Magdeburg eine besondere Freude ist, diese Urkunde, gemeinsam mit den Prüfungsausschussvorsitzenden, zu überreichen.

Mit dieser Feierstunde, an der auch die Gäste der Absolventen teilnahmen, wurde das Prüfungsjahr 2023 beendet. Somit konnte an über 120 Absolventinnen und Absolventen, die ihre Fortbildungs- oder Meisterprüfung vor der IHK Magdeburg abgelegt haben, geehrt werden.

Fotos (2): IHK Magdeburg

Absolventen der kaufmännischen Fortbildungsabschlüsse

Fotos: IHK Magdeburg

MESSE WEGWEISER

Neue Runde geglückt

Nach vier Jahren Pause lockte die Messe »WEGWEISER – Duales Studium« 200 Besucher in das Tagungscenter der IHK Magdeburg. Die gemeinsame Veranstaltung von Arbeitsagentur Sachsen-Anhalt Nord und der Industrie- und Handelskammer hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen mit Hochschulreife über die Möglichkeiten des »Dualen Studiums« zu informieren. Die Kombination aus Studium und Berufsausbildung ist bei künftigen Abiturienten zunehmend beliebter und viele Unternehmen setzen darauf, durch die hohe Theorie-Praxis-Verzahnung angehende Fach- und Führungskräfte selbst auszubilden.

28 Aussteller, unter ihnen auch die Bundeswehr, Bundespolizei, die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, aber auch die Hochschulen der Region warben am 16. Mai 2024 um ihre zukünftigen dualen Studierenden. Das Angebot reichte von A – wie Angewandte Informatik bis W – wie Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, aber auch die Gesundheitsberufe zeigten ihre Möglichkeiten.

Die Nachfrage der Besuchenden zeigt: die Entwicklung weiterer dualer Studiengänge in Kooperation mit der Wirtschaft ist ein lohnenswertes Anliegen, und wird auch zukünftig von der IHK Magdeburg unterstützt.

Einen sehr guten Eindruck hinterließen zur Messe vor allem die zukünftigen Fachkräfte. Beeindruckt waren die Aussteller von den konkreten Nachfragen und der guten Vorbereitung der Schüler, die meist zu zweit oder mit ihren Eltern die Informationsmöglichkeiten nutzten. So werden der Eine oder die Andere sicherlich noch keinen Vertrag unterschrieben, aber ganz sicher mit mehr Wissen und Orientierung das Tagungscenter der IHK am Alten Markt verlassen haben.

Die Agentur für Arbeit und die IHK Magdeburg sind sich einig, dass die Messe WEGWEISER auch im nächsten Jahr über die regionalen Angebote informieren wird.

Sie haben Interesse am Thema, interessieren sich für die Möglichkeiten des Dualen Studiums und wollen selbst Aussteller in 2025 werden? Sprechen Sie uns an.

Sebastian Patze

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Sebastian Patze
Tel.: 0391/5693-438
sebastian.patze@magdeburg.ihk.de

AUSBILDERKREISE 2024

Gemeinsamer Dialog für eine starke Ausbildung

Das Jahr 2024 begann mit einem dynamischen Auftakt für Ausbilderinnen, Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche in den der IHK Magdeburg zugehörigen Regionen Jerichower Land, Harz, Magdeburg, Altmark, Salzlandkreis und Börde. Die Ausbilderkreise als eine wertvolle Kommunikationsplattform mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen zu intensivieren, wird von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg moderiert.

von MARIE-ISABEL BRÄMER

Das zentrale Thema in allen sechs Landkreisen waren die rechtlichen Rahmenbedingungen im Ausbildungsalltag. In Gruppenarbeiten wurden vier verschiedene Szenarien behandelt, die Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem Ausbildungsalltag begegnen können: unentschuldigte Fehlzeiten eines Auszubildenden, längere Abwesenheit einer Auszubildenden aufgrund von Krankheit und Schwangerschaft einer Auszubildenden. In einer offenen Diskussionsrunde hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und praxisnahe Lösungsansätze zu erarbeiten, die den rechtlichen Vorgaben entsprechen. Doch die Ausbilderkreise boten mehr als nur eine Gelegenheit, rechtliche Fragen zu klären. Sie förderten den Austausch und die Vernetzung zwischen den Ausbildungsbetrieben. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen aus ihren Unternehmen einzubringen und voneinander zu lernen, um die Qualität der Ausbildung kontinuierlich zu verbessern. Zudem wurden individuelle Fragen gern aufgegriffen.

Begleitet wurden alle sechs Ausbilderkreise von dem Projekt »Bildungsketten«, das von dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert wird. Die beiden Projektkoordinatorinnen Anne Neitzel und Marie-Isabel Brämer stellten den Ausbildungsunternehmen verschiedene Serviceangebote im Rahmen der Berufsorientierung und Ausbildungsqualität vor.

Fotos: IHK Magdeburg

Die nächsten regionalen Ausbilderkreise des 2. Halbjahres finden Sie hier:

Am 10 April fand der Ausbilderkreis in Magdeburg an der Berufsbildenden Schule Otto-von-Guericke statt. Die rund 70 Vertreterinnen und Vertreter wurden vom Schulleiter **Burckhardt Lange** und dem zuständigen Ausbildungsberater **Stefan Eisfeld** sowie der Rechtsberatung für Berufsbildung **Katja Zimmerhöcker** begrüßt.

Mitte April ging es zum Ausbilderkreis in dem Landkreis Salzlandkreis in die Berufsbildende Schule WEMA Aschersleben. Dort wurden wir von dem Schulleiter **Sascha Bock** und der zuständigen Ausbildungsberaterin **Simone Fischer** begrüßt. Auch hier tauschten sich rund 35 Ausbildungsverantwortliche aus.

Der letzte Ausbilderkreis für die erste Jahreshälfte fand an der Berufsbildenden Schule Europaschule Oschersleben im Landkreis Harz statt. Die Begrüßung erfolgte über den Schulleiter **Toralf Schröder** und den zuständigen Ausbildungsberater **Kay Stoye**. Auch hier kamen insgesamt 30 Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsunternehmen in der Region zusammen.

Der Auftakt der Ausbilderkreise im ersten Halbjahr 2024 fand am 12. März im Landkreis Jerichower Land an der Berufsbildenden Schule Conrad Tack statt. Dort wurden 20 Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe von Schulleiter **Marco Dominé** und dem für den Landkreis zuständigen Ausbildungsberater **Kay Stoye** begrüßt.

Am 16. April ging es in den Landkreis Altmark. Dort wurden wir an der Berufsbildenden Schule Salzwedel von der stellvertretenden Schulleitern **Nicole Dannies** begrüßt sowie der zuständigen Ausbildungsberaterin **Lena Appel** und der Rechtsberatung für Berufsbildung **Katja Zimmerhöcker**. Insgesamt kamen rund 35 Ausbilderinnen, Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche zusammen.

Am 15. März war der Ausbilderkreis im Landkreis Harz, wo rund 60 Ausbilderinnen, Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche aus verschiedenen Branchen im Festsaal des Rathauses der Stadt Quedlinburg zusammenkamen. Begrüßt wurden die Teilnehmenden von dem Oberbürgermeister **Frank Ruch** und dem zuständigen Ausbildungsberater **Matthias Kunz**.

VIETHOGA-PROJEKT FÜR GEWERBLICH-TECHNISCHE BERUFE

Vietnamesische Auszubildende für Ihr Unternehmen

Das VIETHOGA-Projekt, eine Initiative des Dehoga Sachsen-Anhalt e.V., wurde 2017 ins Leben gerufen. Es ermöglicht vietnamesischen Auszubildenden eine hochwertige und transparente Ausbildung in Deutschland durch feste Kooperationen zwischen deutschen und vietnamesischen Partnern.

Nach dem erfolgreichen Verlauf im Hotel- und Gastgewerbe erweitert das Projekt nun sein Angebot auf weitere Branchen, einschließlich gewerblich-technischer Berufe.

Hintergrund und Ziele

Der Dehoga Sachsen-Anhalt e.V. ist ein Unternehmerverband, der die Interessen der Hotellerie- und Gastronomiebranche vertritt. Eine seiner Hauptaufgaben besteht darin, die duale Berufsausbildung zu stärken und weiter auszubauen. Das duale Ausbildungssystem in Deutschland genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Um unsere Mitglieder bei der Suche nach Auszubildenden und zukünftigen Fachkräften zu unterstützen, wurde das VIETHOGA Ausbildungsprojekt ins Leben gerufen.

VIETHOGA: Wie funktioniert es?

Vietnamesische Auszubildende haben die Möglichkeit, sich selbst im Projekt zu bewerben oder einen unserer Kooperationspartner (Sprachschulen) zu nutzen.

Das Projekt bietet eine breite Palette von Berufsprofilen an, darunter: Fachmann/Fachfrau für Restaurants & Veranstaltungsgastronomie, Hotelfachmann/-frau und Koch/Köchin.

Fairness und Transparenz sind für alle Parteien wichtig, so dass die vietnamesischen Auszubildenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung in Sachsen-Anhalt erhalten.

Erweiterung auf gewerblich-technische Berufe

Seit Mai 2024 ist das VIETHOGA-Projekt auf gewerblich-technische und andere Berufe ausgeweitet. In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg bieten wir nun auch Ausbildungsprofile aus dem Handwerk und technischen Bereichen an.

Damit möchten wir weiterhin für einen guten und sicheren Fachkräftestandort in Sachsen-Anhalt werben. Die Erweiterung des Projektes wird durch die Investitions- und Marketinggesellschaft (IMG) des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Beteiligen Sie sich am VIETHOGA-Projekt und investieren Sie in die Zukunft qualifizierter Fachkräfte!

▶ IHK-ANSPRECHPARTNER
Mathias Schönenberger
Tel.: 0391/5693-402
mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de

Foto: alfa27 - AdobeStock

WERNIGERÖDER UNTERNEHMERIN BEGLEITET BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER AUF ASIENREISE

Fachkräften auf der Spur

Im Rahmen einer Asien-Reise hat die Wernigeröder Unternehmerin Huong Trute Anfang dieses Jahres eine Wirtschaftsdelegation mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Arbeitsminister Hubertus Heil an der Spitze sowie anderen Teilnehmern dorthin begleitet. Im Fokus stand der Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern und die Gewinnung von Fachkräften.

Von FRANK DRECHSLER

Foto: Frank Drechsler

Die Wernigeröder Unternehmerin **Huong Trute** hat eine Wirtschaftsdelegation mit Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** und Arbeitsminister **Hubertus Heil** an der Spitze sowie anderen Teilnehmern dorthin begleitet.

Huong Trute kam 1976 zur Berufsausbildung in die ehemalige DDR und absolvierte zunächst ab 1978 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, ein Studium zum Ingenieurpädagogen. Danach ging sie zurück nach Vietnam, wo sie bis 1987 arbeitete und dann erneut in die DDR nach Wernigerode zurückkehrte. Dieses Mal als Dolmetscherin für die Vertragsarbeiter im Kleiderwerk. Nach der politischen Wende machte sie sich als Gastronomin in Hasselfelde mit einem asiatischen Restaurant selbstständig. 2005 sanierte sie ein historisches Gebäude in der Altstadt von Wernigerode und eröffnete das haus als vietnamesischen- japanischen Restaurant »Orchidea Huong«. Das gehört laut dem Feinschmecker-Magazin zu den 40 besten asiatischen Restaurants Deutschlands. Darüber hinaus ist Huong Trute sozial gesellschaftlich aktiv und setzt sich seit Jahrzehnten für freundschaftliche und wirtschaftliche Beziehungen zischen Deutschen und Vietnamesen ein. Und sie ist darüber hinaus die Initiatorin der Städtepartnerschaft zwischen Wernigerode-Hoi An in Vietnam und Gründungsmitglied des Wernigeröder Interkulturellen Netzwerkes (WIN). Dafür wurde sie mit dem Wernigeröder Bürgerpreis, dem Bundesverdienstkreuz am Bande sowie dem Demografie-Preis des Landes Sachsen-Anhalts geehrt. Sie sieht sich selbst als bescheidene Brückenbauerin zwischen Zugewanderten und Einheimischen, ist aber ein enorm wichtiger Partner für die Stadt Wernigerode geworden. Seit 2020 unterstützt Huong Trute die Bildungsträger Akademie Überlingen und Internationaler Bund bei der Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften aus Vietnam für den Harz.

Brücken bauen und Beziehungen vertiefen

Als genau die Richtige, wenn es darum geht, Brücken zwischen beiden Ländern auf- und Hemmnisse abzubauen. Die Einladung des Bundespräsidialamtes, die sie für ihr herausragendes Engagement erhalten hat, sieht sie eine Anerkennung für ihre Verdienste. Schon im Jahr 2015 erhielt sie eine Einladung zum Staatsbankett - beim damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck. Sie musste ablehnen, da sie zu dieser Zeit – natürlich - an einer Bürgerreise in Vietnam teilnahm. Dieses Mal sagte sie zu, um »...ein starkes Signal für die gelungene Integration der Vietnamesen in Deutschland zu setzen«.

Die Einladung erfolgte gemeinsam mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, um auf die Bedeutung vietnamesischer Fachkräfte für Deutschland aufmerksam zu machen. Die Idee dahinter war, positive Beispiele vorzustellen, die zeigen, dass sich Menschen in Deutschland niederlassen und erfolgreich sein können. Eine 50-köpfige Delegation, bestehend aus Wirtschaftsfachleuten, Unternehmern, Pressevertretern und Sondergästen wie Huong Trute, repräsentierte diese Botschaft. In Vietnam sei bei den Gesprächen und Treffen eine Euphorie, Neugier und Entschlossenheit bei vielen jungen Vietnamesen spürbar gewesen, berichtet sie. Die Werbung habe im Übrigen nicht nur speziellen Branchen wie der Gastronomie, sondern allen Berufsbildern gegolten. Die Botschaft lautete: »Wir nehmen Sie auf, wenn Sie zu uns kommen wollen. Ob Akademiker oder Koch – alle sind willkommen.«

In Vietnam bestehe großes Interesse, nach Deutschland zu kommen. Die Ausbildungsmöglichkeiten für junge Vietnamesen seien dort längst nicht so etabliert wie in Deutschland. Es sei ihr jedoch wichtig, auch zu betonen, dass Vietnam ebenfalls unter Fachkräftemangel leide, ähnlich wie Deutschland. Im Harz wird ein bislang sehr erfolgreiches Ausbildungsprojekt längst weitergeführt. Der Bürgermeister von Wernigerodes Partnerstadt Hoi An in Vietnam, Mr. Nqyuen Van Son, und der Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, Tobias Kascha, bekannten sich kürzlich zur Fortführung des gemeinsamen Ausbildungsprojekts. Beide Städte beabsichtigen das Azubi-Projekt fortzusetzen, um auch zukünftig junge Vietnamesinnen und Vietnamesen im Harz auszubilden und somit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dabei gelte es, Sprachkenntnisse und Begleitung der jungen Vietnamesinnen und Vietnamesen weiter zu verbessern. Die ankommenden Fachkräfte würden Hilfe bei auftretenden Fragen und bei den vielen, kleinen und notwendigen Erledigungen, wie etwa dem Besorgen einer Steuernummer erfahren. »Das trägt dazu bei, damit die Integration weiter erfolgreich verläuft«, so Trute.

Fotos: IHK Magdeburg

Klaus Olbricht (r.), Präsident der IHK Magdeburg und Geschäftsführer der Elektromotoren und Gerätebau GmbH, erklärt den Mitgliedern des Außenwirtschaftsausschusses die Produktionsabläufe im Unternehmen.

ELEKTROMOTOREN UND GERÄTEBAU BARLEBEN GMBH

Außenwirtschaftsausschuss begrüßt Staatssekretär Dr. Jürgen Ude

Der Außenwirtschaftsausschuss und Hauptgeschäftsführer André Rummel waren bei der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH zu Gast. Gemeinsam mit dem Staatssekretär für Großinvestitionen und Strukturwandel in Sachsen-Anhalt, Dr. Jürgen Ude, diskutierte der Ausschuss über den Strukturwandel in unserer Region und gab viele Hinweise aus Sicht der hiesigen Wirtschaft. Abgerundet wurde die Sitzung mit einer Unternehmensbesichtigung der Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH mit Präsident Klaus Olbricht.

Andreas Müller

Hauptgeschäftsführer **André Rummel** (l.) und den Ausschuss interessiert, wie die verschiedenen internationalen Standards bei den Transformatorenschutzvorrichtungen gewährleistet werden.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Andreas Müller
Tel.: 0391/5693-149
andreas.mueller@magdeburg.ihk.de

Konstituierende Sitzung bestätigt beide Vorsitzende

Am 23. April 2024 fand die konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses der IHK Magdeburg statt. Der Ausschuss basiert auf der rechtlichen Grundlage des Berufsbildungsgesetztes (BBiG) und wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung berufen.

Die 36 Mitglieder (12 Arbeitgebervertreter/innen; 12 Arbeitnehmervertreter/innen, 12 Vertreter/innen der Berufsschulen) erhielten persönlich ihre Berufungsurkunden von Martin Schubert, Referatsleiter Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf, Ausbildung. Herr Rummel übermittelte seine Glückwünsche und betonte die Wichtigkeit dieser Ausschussarbeit und die aktive Rolle bei der Gestaltung der beruflichen Bildung und der enge Austausch mit den relevanten Akteuren.

Thomas Kempf (Vizepräsident der IHK Magdeburg) und Katrin Skirlo (DGB) wurden als alternierende Vorsitzende des Ausschusses wiedergewählt.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Diskussion über die Ausgestaltung des IHK-Bildungspreises, der für besonderes Engagement in der Aus- und Weiterbildung in Unternehmen verliehen wird. Die Mitglieder brachten ihre Erfahrungen und Perspektiven ein, um gemeinsam Qualitätsvorgaben zu erarbeiten. Der IHK-Bildungspreis soll Best Practise Beispiele in die Öffentlichkeit bringen, um für die duale Berufsausbildung zu werben.

Die Vorsitzenden **Katrin Skirlo** (DGB) und **Thomas Kempf** (Vizepräsident der IHK Magdeburg)

Die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses nach der Berufung

Fotos (2): IHK Magdeburg

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

IHK Magdeburg und junge Unternehmer im Austausch

Am 3. Mai 2024 fand der jährliche Austausch zwischen der IHK Magdeburg und dem Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt sowie den Sprechern der einzelnen Kreise des Kammerbezirks der IHK Magdeburg statt.

von JULIANE WOLF

Hauptgeschäftsführer André Rummel würdigte erneut das wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Engagement, dass die Wirtschaftsjunioren in ihrer täglichen Arbeit an den Tag legen. Er betonte zudem, dass die Arbeit der IHK Magdeburg als Interessensvertretung der Wirtschaft vom ehrenamtlichen Engagement der Unternehmer abhängig ist und dass die Wirtschaftsjunioren dabei einen großen Stellenwert haben. Die Kreissprecherinnen und Kreissprecher berichteten von den anstehenden Aktivitäten und Projekten in 2024. Vor allem das 30jährige Jubiläum der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt ist eines der Highlights in diesem Jahr. Aber auch die sehr erfolgreichen Projekte wie »Wirtschaftswissen im Wettbewerb«, der World Clean-Up Day oder »Most Wanted« werden wieder aktiv umgesetzt.

Die Wirtschaftsjunioren: Das sind rund 10.000 Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 215 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Wer mitmacht, engagiert sich im Beruf, will darüber hinaus auch etwas bewegen und gibt der jungen Wirtschaft eine Stimme.

Foto: IHK Magdeburg

Hauptgeschäftsführer **André Rummel** (l.) tauscht sich mit Julia Grünthal (4.v.l.), Landesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt und den Sprechern der Kreise im Kammerbezirk der IHK Magdeburg aus.

WETTSTREIT UM GAMING-NIGHT-WANDERPOKAL

Wirtschaftsjunioren Magdeburg laden zur Family & Friends Lounge

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) stehen u. a. für Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für Wirtschaft und Unternehmertum. Beim Juni-Highlight-Event der WJ Magdeburg werden all diese Dinge miteinander vereint. Die WJMD Family & Friends Lounge findet am 20. Juni das dritte Jahr in Folge statt. Gemeinsam mit Familie, Freunden, Geschäfts- und Netzwerkpartnern kann bei diesem Event in ungezwungener Atmosphäre genetzwerkt werden.

In diesem Jahr trifft unsere WJMD Family & Friends Lounge erstmals auf die WJMD Gaming Night! Im Rahmen der Gaming Night wetteifern die Teilnehmer in wechselnden Sport- und Spieldisziplinen alle paar Monate um unseren Gaming-Night-Wanderpokal.

Das Event ist zu Gast bei der G+V Bau-und Industrieservice GmbH im Nebensitz und Mietparkerweiterung in Magdeburg. Hier haben die Wirtschaftsjunioren und ihre Gäste die Gelegenheit, einen Nachmittag und Abend bei Grillbuffet und Getränken zu verbringen. Darüber hinaus können Baumaschinen besichtigt und teilweise selbst gefahren werden. Auch Kinder können bei Ihren Eltern mitfahren oder sich an den Mini-Baggern versuchen. *Christin Wiesberger*

Highlight der WJMD Gaming Night

Als Highlight wird die nächste Runde der WJMD Gaming Night bei einem Bagger-Geschicklichkeitsspiel ausgetragen (Teilnahme nur für Erwachsene). Der Kampf um den Wanderpokal wird dieses Mal also in einer ganz besonderen Disziplin ausgetragen!

Ablauf:
ab 16:00 Uhr Einlass
16:30 Uhr Begrüßung
ab 17:00 Uhr Abendessen
18:30 Uhr Start Gaming Night Turnier
ca. 20 Uhr Ende

Teilnahmegebühr:
WJ-Mitglieder und bis zu drei Begleitpersonen: kostenfrei
Externe Teilnehmer oder weitere Begleitpersonen: 15 € je Person
Anmeldung unter:
https://www.wj-magdeburg.de/

ONLINE-AUSGABE DER IHK-ZEITSCHRIFT

ONLINE-SERVICE-CENTER

- Mitgliederverwaltung und Beitrag
- Online-Serviceportal
- Anmeldungen
- Prüfungstermine
- Online-Terminbuchung u.v.m.

VERANSTALTUNGEN

NEWSLETTER

Abonnieren Sie unsere Newsletter zu den Themen:

- Aus-/Weiterbildung
- Außenwirtschaftsinformation
- Geschäftsstelle Altmark
- IHK-Ehrenamt
- Industrie
- Infrastruktur
- Konjunktur
- Recht/Steuern
- Unternehmensführung
- Zeitschrift der IHK Magdeburg

UNTERNEHMENSDATENBANK

TORSTEN SCHEER
Ihr Ansprechpartner für alle Fragen
rund um die Umstellung auf digital.
Telefon 0391 5693 170
Mail torsten.scheer@magdeburg.ihk.de

Leistungsschau Personaldienstleister: Rekrutierung aus dem Ausland

Der deutsche Arbeitsmarkt ist in Bewegung, und Unternehmen stehen vor der Herausforderung, qualifiziertes Personal zu finden. Wenn der heimische Pool an Fachkräften erschöpft scheint, lohnt es sich, den Blick über die Grenzen zu wagen. Die Leistungsschau Personaldienstleister bietet eine einzigartige Plattform, um sich über die Rekrutierung aus dem Ausland zu informieren und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Datum: 29. August 2024

Uhrzeit: 10:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Mensa auf dem Campus der Hochschule Anhalt, Standort Bernburg (Strenzfelder Allee 20, 06406 Bernburg)

Internationale Fachkräfte: Die Rekrutierung aus dem Ausland eröffnet Unternehmen Zugang zu einem breiten Talentpool. Private Arbeitsvermittler und Personaldienstleister können dabei unterstützen, die richtigen Kandidaten zu finden.

Herausforderungen meistern: Die Personalbeschaffung im Ausland kann komplex sein. Erfahren Sie von Experten, wie Sie Hürden überwinden und effizient vorgehen können.

Networking und Wissensaustausch: Die Veranstaltung bietet eine entspannte Atmosphäre, um sich mit anderen Teilnehmern zu vernetzen. Tauschen Sie Best Practices aus und knüpfen Sie wertvolle Kontakte.

Anmeldung zur Leistungsschau

Personaldienstleister aus Sachsen-Anhalt mit Fokus auf Auslandsrekrutierung können sich ab sofort zur Teilnahme anmelden. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihr Netzwerk zu erweitern und von den Fachvorträgen des Gesamtverbands der Personaldienstleister e.V. (GVP) zu profitieren.

Freuen Sie sich auf inspirierende Gespräche, informative Präsentationen und die Möglichkeit, Ihr Unternehmen international aufzustellen. Melden Sie sich jetzt an und seien Sie Teil dieser spannenden Veranstaltung!

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie auf der offiziellen Website der Leistungsschau für Personaldienstleister.

▶ IHK-ANSPRECHPARTNER
Mathias Schönenberger
Tel.: 0391/5693-402
mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de

Ein Netzwerk, das inspiriert und verbindet ist der Schlüssel zum Erfolg - der VdU in Sachsen-Anhalt

In einem Land, in dem Frauen zunehmend an der Spitze unternehmerischer Erfolge stehen, setzt der Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) seit sieben Jahrzehnten ein starkes Zeichen für Empowerment, Vernetzung und Gleichstellung in der Wirtschaft. Der Landesverband VdU Sachsen-Anhalt repräsentiert dabei eine Gemeinschaft von visionären Unternehmerinnen, die nicht nur den wirtschaftlichen Diskurs prägen, sondern auch eine Plattform für gegenseitige Unterstützung und Wachstum in Mitteldeutschland bieten.

Erfolg durch Gemeinschaft

Der VdU steht für mehr als nur ein Netzwerk von Frauen, die in der Wirtschaft etwas bewegen wollen. Seit seiner Gründung im Jahr 1954 hat der Verband es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen von Unternehmerinnen branchenübergreifend in Politik und Gesellschaft zu vertreten.

Mit einem klaren Fokus auf die Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen, die Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen und die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen in der Wirtschaft, setzt der VdU Maßstäbe für die zukünftige Entwicklung des Unternehmertums.

Der Verband hebt sich durch eine einzigartige Kombination aus unternehmerischer Interessenvertretung und gleichstellungspolitischer Lobbyarbeit hervor.

Wirtschaftspolitik, Gleichstellung, MINT & Bildung, internationale Beziehungen, Unternehmensnachfolge sowie Kapitalzugänge für Gründerinnen sind nur einige der Themen, die der VdU aktiv vorantreibt. Diese Vielfalt spiegelt die breite Palette an Herausforderungen wider, mit denen Unternehmerinnen konfrontiert sind, und bietet gleichzeitig Lösungsansätze und Unterstützung.

Das Herzstück des VdU ist sein lebendiges Netzwerk. Die persönlichen Kontakte und der generationsübergreifende Austausch unter Frauen mit ähnlichen unternehmerischen Herausforderungen bieten eine einzigartige Ressource. Der Verband ermöglicht es seinen Mitgliedern, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen.

Luisa Hoppmann
Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.

LKA Agentur für Leistung und Kreativität
Telefon: 0391-990 98 112
E-Mail: hoppmann@lka-agentur.de

Agil in die digitale Zukunft: INQA-Coaching unterstützt KMU

Schneller, weiter, digitaler: Die Arbeitsrealität wandelt sich auch in KMU rasant. Diese stehen vor Herausforderungen wie der Erschließung neuer digitaler Märkte, Wertschöpfung aus KI, der Einführung neuer Software oder digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools. Hier greift INQA-Coaching unter die Arme. Als zentrales Angebot von INQA unterstützt es Betriebe dabei, in 6 betrieblichen Gestaltungsfeldern Lösungen für die personalpolitischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungsbedarfe im Zusammenhang mit der digitalen Transformation zu finden. So hilft INQA-Coaching Unternehmen, sich gemeinsam mit den Beschäftigten krisensicher und zukunftsfähig aufzustellen. Das stärkt die Resilienz, hält sie wettbewerbsfähig und sichert Fachkräfte.

INQA-Coaching baut auf den Praxiserfahrungen des Vorgängerprogramms unternehmensWert:Mensch plus auf. Gefördert werden 12 Coaching-Tage. Durchgeführt werden die Coachings von den über 1200 eigens für das Programm akkreditierten INQA-Coaches. Die Beratungskosten werden dabei zu 80 Prozent bezuschusst.

Zentrale Akteure im Programm sind die INQA-Beratungsstellen. Sie begleiten die Unternehmen durch das Programm, überprüfen diese auf Förderfähigkeit, stellen Kontakte zu Coaches her und unterstützen bei der Abrechnung und Antragstellung.

INQA-Coaching wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und des BMAS.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Mathias Schönenberger
Tel.: 0391/5693-402
mathias.schoenenberger@magdeburg.ihk.de

Machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft!

Wenden Sie sich an eine der drei INQA-Beratungsstellen in Sachsen-Anhalt:

Sachsen-Anhalt Nord (LK Stendal, Altmarkkreis Salzwedel, LK Börde, Jerichower Land, Magdeburg):
BWSA e. V., Diana Kegel, Tel. 0391 74469 672, inqa@bwsa-group.de

Sachsen-Anhalt Mitte (Dessau-Roßlau, LK Harz, LK Wittenberg, LK Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis):
IZAG gGmbH, Ralph Angerstein, Tel. 03944 90200, r.angerstein@izag-gmbh.eu

Sachsen-Anhalt Süd (Halle/Saale, LK Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Burgenlandkreis):
ZWM GmbH, Knut Ludwig, Tel. 0151 23085 250, knut.ludwig@zukunft-mitteldeutschland.de

Weitere Informationen unter:
www.inqa.de/inqa-coaching

Sachverstand: *angewandt*

Interview

In dieser Ausgabe mit

Dr. Sven Schmigalla
Sachverständiger im Bereich
Korrosion metallischer Werkstoffe

Foto: IHK Magdeburg

Sie sind Sachverständiger im Bereich Korrosion metallischer Werkstoffe seit 2022. Warum ist Ihnen das wichtig?

Weil sich dadurch für mich tatsächlich neue Möglichkeiten in der Arbeit ergeben haben und ich meine über viele Jahre der Berufspraxis angesammelten Erfahrungen im Bestellungsgebiet »Korrosion metallischer Werkstoffe« letztendlich auch der Rechtsfindung zugutekommen lassen kann. Das dieser Einsatz wichtig ist, zeigt sich in vielen täglichen Streitfällen, wo oftmals kleine Details den Ausschlag geben und jeder Prozessbeteiligte darauf vertrauen möchte, dass der Sachverständige seine Arbeit mit größter Sorgfalt und Sachkunde ausführt.

Wie hat sich Ihrer Arbeitsalltag verändert, seit Sie öffentlich bestellter Sachverständiger sind?

Neben der fachlichen Expertise sammelt man auch viele Erfahrung im Umgang mit rechtlichen Fragestellungen und Prozeduren. Der Verfahrensablauf bei der Sachverständigentätigkeit vor Gericht unterscheiden sich auch formal-administrativ erheblich gegenüber dem Ablauf bei privatwirtschaftlichen Kunden.

Welche Fähigkeit ist besonders wichtig, um erfolgreich als Sachverständiger tätig zu werden?

Das sorgfältige Arbeiten ist sehr wichtig. Das bedeutet auch, dass man sich bei all dem Zeitdruck den der Arbeitsalltag oftmals mit sich bringt, sich die Zeit nimmt, Gerichtsakten intensiv zu studieren um bereits vor Aufnahme der eigenen Arbeiten wie der Beweissicherung im Rahmen der Dokumentation und Probennahme bei einem Vor-Ort-Termin sowie der sich anschließenden Laboruntersuchungen einen umfassenden Überblick über den Streitgegenstand zu besitzen. In der Praxis ist das zur Verfügung stehende Probenmaterial für die Bewertung oftmals auch sehr begrenzt, so dass man keinen zweiten Versuch hat.

In dieser Interviewreihe kommen öffentlich bestellt und vereidigte Sachverständige über ihren Karriereweg und ihren Alltag zu Wort. Tauchen Sie ein in die Welt der Expertise und lassen Sie sich von den Einblicken und Erfahrungen unserer Gäste inspirieren.

Grafik: geschmacksRaum® - stockadobe.com

» Es ist wichtig, als Sachverständiger unvoreingenommen an die eigenen Untersuchungen heranzugehen und auch auf kleinste Details zu achten.«

Dr. Sven Schmigalla

Ihre Tätigkeit ist für unsere Wirtschaft wichtig – das erleben Sie täglich. Können Sie einen interessanten Fall schildern?
Ja, das war ein Fall, wo es um die Ursache von Leckageschäden an Messingfittigen in der Trinkwasserinstallation ging. Dazu lagen Parteiengutachten vor, die übereinstimmend eine sog. Entzinkung, d.h. eine selektive Korrosion an den Messingfittingen, als Leckageursache feststellten. Streitgegenständlich war daher eher nur die Ursache der vorgefundenen Entzinkung (wasser- oder werkstoffseitig). Zwar wiesen alle zur Untersuchung stehenden Bauteile teils auch schon weit fortgeschrittene Entzinkungserscheinungen auf, jedoch ließ sich bei keinem der Bauteile ein Zusammenhang zwischen der aufgetretenen Entzinkung und einer Leckage herstellen. Letztendlich lag nur ein leckageursächlicher Fitting vor, der ein gänzlich anderes Schadensbild, nämlich eine durch Fremdstromkorrosion verursachte Unterwanderung einer Dichtfläche, zeigte.

Weshalb raten Sie jungen Experten ebenfalls den Weg der öffentlichen Bestellung zu gehen?
Da gibt es sehr unterschiedliche Aspekte. Da ist zum einen, dass man durch die öffentliche Bestellung sich ja auch selbst sowohl fachlich als auch menschlich weiterentwickelt und Einblicke in viele Dinge bekommt, die Einem ohne die öffentliche Bestellung verborgen bleiben. Es erfüllt Einen zudem auch mit Stolz, dass man selbst auch entsprechende Verantwortung trägt und dieser auch durch seine fachlichen Kompetenzen gerecht werden muss. Nicht zu vergessen ist aber auch der gesellschaftliche Aspekt, da jeder, der in einem Rechtsstreit steht, im Sinne der gerechten Urteilsfindung auf einen kompetenten Sachverständigen angewiesen ist. Dazu wollte auch ich durch meine Bestellung dazu beitragen.

Werden auch Sie Sachverständiger

Möchten auch Sie öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständige/r werden? Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür müssen Sie Ihre besondere Sachkunde und persönliche Eignung nachweisen. Wir informieren Sie über das Verfahren, die einzureichenden Unterlagen und die Vorbereitungsmöglichkeiten. Nutzen Sie Ihre Möglichkeit informieren Sie sich bei uns.

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**
Anne Daehre
Tel.: 0391/5693-186
anne.daehre@magdeburg.ihk.de

TIPP:

Lehrgänge und Seminare

LEHRGÄNGE	
Verwaltung und Vermietung von Wohnungen aktuell	17.06.2024
Führen und Motivieren von Mitarbeitern	18.06.2024
Grundlagen des Gewerblichen Mietrechts	18.06.2024
Existenzgründerkurs – Grundlagen	18/19.06.2024
Incoterms® 2020 und ihre Verwendung in der Geschäftspraxis	20.06.2024
Kick Off - Training für einen erfolgreichen Ausbildungsstart	05.–07. oder 06.–08.08.2024
Konflikte als Chance verstehen und nutzen lernen	13.08.2024
Top Teams schaffen: - Interne Potentiale entfalten	14.08.2024
Preiserhöhungen erfolgreich abwehren	14./15.08.2024

SEMINARE	
Englisch Grundkurs - Leistungsstufe II (A1 - A2)	ab 15.08.2024
English Refresher Course I (A2 - B1)	ab 21.08.2024

Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.

SEMINAR

Grundlagen des Agilen Projektmanagements

Die rasante Digitalisierung und die Entwicklung von Industrie 4.0 verändern unsere Arbeitswelt in atemberaubender Geschwindigkeit. In dieser Ära ist es für Projektverantwortliche und Teammitglieder von entscheidender Bedeutung, ein tiefes Verständnis für agile Ansätze und Methoden zu entwickeln, um komplexe Projekte erfolgreich zu managen. Dabei wird zunehmend unklar, was genau die Anforderungen sind und wie diese umgesetzt werden sollen. Die agile Management-Methode ermöglicht es Ihnen, in Ihren Projekten bessere Produkte und Lösungen in kürzerer Zeit zu liefern.

Seminarinhalt:

- Einführung in die Thematik und die verschiedenen Begriffe
- Die Abgrenzungen zum klassischen Projektmanagement
- Vergleiche mit den traditionellen Projektmanagement-Methoden
- Was sind die Vorteile und Nachteile des agilen Projektmanagements
- Phasen, Organisation eines agilen Projektes
- Überblick agile Projektmanagement-Ansätze
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Diverse Werkzeuge kennenlernen
- Das Team als entscheidender Erfolgsfaktor

Das Seminar findet vom 05. bis 06.06.2024 von jeweils 09:00 – 16:30 Uhr statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 480 Euro/Teilnehmer.

Ihre Ansprechpartnerin:
Birgit Ferner
Telefon: 0391 / 50548293
E-Mail: birgit.ferner@ibamd.de

NEUER IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG: MANAGER FÜR RESSOURCENEFFIZIENZ (IHK)

Wirtschaft im Kreislauf denken – Kosten senken

Ein wichtiger Bestandteil nachhaltigen Handelns ist der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen. Ob Energieressourcen oder andere Primärrohstoffe – der Großteil globaler Rohstoffvorräte ist endlich. Stichwort: Ressourceneffizienz. Produzierende Unternehmen steigern mit dem nötigen Know-how ihre Wettbewerbsfähigkeit und leisten einen Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum sowie zum Klimaschutz. Wie Sie Potenziale zur Effizienzsteigerung erkennen, bundesweite Förderprogramme nutzen und das Thema Nachhaltigkeit im Marketing einbinden, um bei Investitionsentscheidungen zu profitieren oder Ihr Recruiting durch ein zukunftsorientiertes Image vereinfachen erfahren Sie in insgesamt 10 Modulen (62 Ustd.) praxisnah vom 31.05. bis 29.06. 2024. Gern informieren wir Sie persönlich über dieses neue Angebot und zu Fördermöglichkeiten.

Ihr Ansprechpartner
Christian Jahr
Berufliche Weiterbildung/IBA
Telefon: 03 91 / 505295205
E-Mail: christian.jahr@ibamd.de

Foto: Aliaksandr - stockadobe.com

Von Firma zu Firma

EG0424 SK11
Baumaterialien aus Verpackungsabfällen

Ein slowakisches Familienunternehmen verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Recyclinggeschäft und nutzt Abfälle zur Herstellung von Baumaterialien mit unterschiedlichen Eigenschaften. Konkret macht das Unternehmen aus Abfallkartonagen eine Komponente für sein Endprodukt, das als Baumaterial dient. Das Unternehmen ist auf der Suche nach neuen Vertriebskanälen in den EU-Ländern.

EG0424 GB03
Dienstleistungen im Bereich Produktdesign angeboten

Ein britisches Beratungsunternehmen für Produktdesign beschäftigt sich mit Projekten in den Bereichen Fahrzeugdesign, physische Innen- und Außenräume, Erlebnisdesign, Spielzeug und Konsumgüter. Das Unternehmen hat Produkte für einige der größten Spielzeughersteller der Welt entworfen, Kultur-, Marken- und Einzelhandelsräume gestaltet und Transportlösungen von Elektroautos bis hin zu Bussen und Fahrrädern entwickelt. Über eine Handelsvereinbarung sucht es langfristige Geschäftspartner, die an der Verbindung von Kreativität, Funktionalität und Nachhaltigkeit interessiert sind.

EG0424 FR09
Gesucht: Roboterprodukte zur Einführung in Frankreich

Ein französisches Unternehmen ist auf den Vertrieb innovativer Lösungen für die Industrie, die Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Sicherheitsbranche, das Bauwesen und den Einzelhandel spezialisiert. Das Unternehmen verfügt über umfassende IT-Kenntnisse, die die Umstellung von IT-Systemen, die Optimierung der Leistung und die Interoperabilität gewährleisten. Es sucht nach Herstellern von industriellen Peripherie- oder Robotik-Lösungen der neuesten Generation, um sein Produktportfolio im Rahmen von Handelsvereinbarungen zu erweitern.

EG0424 PL01
Produzenten von Kosmetika gesucht

Ein polnisches Unternehmen, welches Dienstleistungen im Bereich der Lichttherapie anbietet, sucht eine Zusammenarbeit mit Produzenten von Naturkosmetik für Körper- und Haarpflegekosmetik (Cremes, Balsame, Shampoos, Conditioner), um das Sortiment zu erweitern.

EG0424 BG07
Entwickler von KI-gesteuertem Gärungskontrollsystem für Weinindustrie sucht Partner

Ein bulgarisches Unternehmen, das ein innovatives KI-gesteuertes Gärungskontrollsystem für die Weinindustrie entwickelt hat, sucht nach Partnern für ein kommerzielles oder ein FuE-Abkommen. Das System bietet KI-gesteuerte Gärungskontrolle, 24/7-Überwachung, Fernverwaltung und Datenaustauschfunktionen. Im Gegensatz zur traditionellen Weinherstellung, die auf manuelle Überwachung angewiesen ist, analysiert der KI-Assistent ständig Daten von Sensoren, um die Gärungsbedingungen in Echtzeit zu optimieren. Das System reguliert den Gärungsprozess, optimiert die Temperatur und andere Parameter und sorgt so für eine konstante Weinqualität. Das Unternehmen ist auf der Suche nach kommerziellen oder F&E-Partnerschaften. Potenzielle Partner können Winzer, Önologen und Weinberater sowie Weinforscher und akademische Einrichtungen sein.

EG0424 HR04
Unternehmen bietet Dienstleistungen zur Auslagerung von Geschäftsprozessen

Ein kroatisches Unternehmen hat sich auf den Bereich BPO (Business Process Outsourcing) spezialisiert. Es bietet Partnern, die sich in Kroatien niederlassen wollen, Buchhaltungs-, Steuerberatungs- und Projektmanagementdienste an. Das Unternehmen erbringt seine Dienstleistungen auf der Grundlage einer Outsourcing-Vereinbarung. Bei den potenziellen Partnern kann es sich um Unternehmen jeder Art und Größe aus jedem Sektor handeln. Die Unternehmen sollten beabsichtigen, in den kroatischen Markt einzutreten und eine vollständige rechtliche und administrative Unterstützung sowie Buchhaltungsdienstleistungen benötigen. Sie können auch beabsichtigen zu investieren und diesbezüglich Beratung benötigen, oder Buchhaltungs- oder Projektmanagementdienstleistungen auszulagern. Die Zusammenarbeit würde im Rahmen einer Outsourcing-Partnerschaft erfolgen.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite: www.een-sachsen-anhalt.de

Foto: Sergey / fotolia.com

▶ **IHK-ANSPRECHPARTNER**
Sven Erichson
Tel.: 0391/5693-148
sven.erichson@magdeburg.ihk.de

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im August 2024

Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt

Unternehmen haben spannende und innovative Ideen umgesetzt, um geschäftliche Herausforderungen digital zu meistern oder neue Geschäftsmodelle zu integrieren. Eine Expertenjury hat die drei Gewinner des Wettbewerbs »Digitale Erfolgsgeschichten des Landes Sachsen-Anhalt ermittelt.

ASEAN-Staaten im Blick

Die ASEAN-Staaten: »Mir gehört die Zukunft – nicht nur als Absatzmarkt, sondern zunehmend auch als Produktionsstandort.«

Foto: sdecoret - stock.adobe.com

NIS2-Richtlinie erzwingt mehr Cyberschutz

In Deutschland geht man davon aus, dass mehr als 30.000 Unternehmen direkt von der europäischen Initiative zur Stärkung der Cybersicherheit, welche ab dem 18. Oktober 2024 gilt, betroffen sind. Einer aktuellen Umfrage zu Folge haben ein Drittel der Unternehmen noch nichts von NIS2 und den organisatorischen und technischen Anforderungen gehört.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung 101
Pressesprecher 170
Kommunikation und Marketing 140

Berufsbildung 200
Prüfungswesen 432
Bildungsservice 438

Industrie und Infrastruktur 103
Industrie und Konjunktur 103
Digitalisierung und Innovation 154
Umwelt und Energie 152
Bestandsbetreuung und Investorenservice ... 142
Regionalplanung 162
Verkehrswirtschaft 340
Enterprise Europe Network 148

International 149
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Bescheinigungen 156
Fit für den Export 157

Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung 130
Dienstleistungen, Tourismus 132
Handel 180
Unternehmensgründung und -sicherung..... 181
Fachkräftesicherung 402
Allgemeine Rechtsauskünfte 136

Verwaltung, Recht und Steuern 111
Recht und Mitgliederverwaltung 183
Vermittlerregister und Sachverständigenwesen 186
Finanzen 118
Mitgliederverwaltung und Beitrag 555
Informations- und Kommunikationstechnik 129

Geschäftsstelle Altmark
03901/422044

Geschäftsstelle Harz
03943/549720

WIR
TSCH
AFTSF
ORUM
HARZ

INFOS UND
ANMELDUNG

IHK MAGDEBURG

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues »Lebensgefühl Ausbildung« nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren regionalen IHK-Ansprechpartner:
Sebastian Patze sebastian.patze@magdeburg.ihk.de